

Neu-Braunfels Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jaargang 62.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 29. Januar 1914.

Nummer 17.

Wichtig für Wähler, Kandidaten und Beamte.

Der 31. Januar ist der letzte Tag für die Zahlung der Kopfsteuer...

13. Juli. Das mit der Zusammenstellung des Vorkwahl-Tickets betraute Subcommittee kommt zusammen...

keine beglaubigten Wählerlisten erhalten, so sollen sie darnach senden...

5. Blumenmädchen: Frl. Silda Bartels, Frl. Linda Bartels...

hinterläßt die Verstorbenen 4 Schwiegersöhne, 3 Schwiegerköhne, 2 Brüder...

Die zahlreiche Trauerversammlung, die sich auf erfolgte Benachrichtigung zur Leichenseier im Gotteshause einstellte...

Der artefische Brunnen in Marion ist jetzt nahezu 2200 Fuß tief...

Bottoms, Texas, Donnerstag, den 12. Juni 1913...

Reisebericht.

Am nächsten Morgen berappten so nach und nach. Wesh, J. B. Wiedner, J. K. Wiedner, J. B. Krueger, Gus. Wiederstein, E. W. Bueche, Louis Salmannshausen — wofelbst Gewatterstorch gerade einen muntern Stammhalter hinterlassen hatte, — und ich kam dann so um die beste Stunde bei Ad. Harlos an.

Nachdem besuchte ich noch Aug. Schlather, J. Seiler, Wm. Henke, Wille Billmann, Frau Chr. Moehrig in dem Städtle Schertz, und traf hier noch Martin Schertz, H. Adams, Dr. Ebert, Aug. Rohde, Ad. Schertz, Bruno Koch, der kürzlich das Glück hatte, daß ihm ein Pferd gestohlen wurde (das Futter ist ja so teuer, also spart er jetzt was).

Friedrich Koch von Pulverde hatte eine Ladung des berühmten Koepferwein'saathalers hergebracht und deshalb bestellte er sich auch die Tante. Dan Zuercher und Chas. Jonas traf ich hier auch bei Seiler's Hermann, und gedenkte dann zu Freund Wm. Goeder, dem die Ratten in der folgenden Nacht fünfzehn halbweiße Kaninchen umbrachten. Robert Harlos ist der Schwiegerjohn. Wm. Scherger Vater muß Millionen hergeben, wenn er sie hat, Wilhelm sagte: Das brauche ich zum Glück nicht, aber extra hinfahren brauchst Du doch nicht.

Am nächsten Morgen wollte ich den Groß-Präsidenten des D. S. E. besuchen, fand ihn aber nicht, zuhause, denn er war in Dogenstaden in San Antonio beschäftigt. Dafür besah ich mir aber, fast ihm der Tibolo vor die Thür gesteckt, nämlich eine eiserne Kohlen-Gar. Die die Wanderung von Oberhalb Schertz bei dem Hochwasser angetreten hatte. Wenn die Negerkirche auch so schwer gewesen wäre, wäre sie wahrscheinlich auch hier liegen geblieben und hätte nicht unten bei Taverna Porto gefaßt.

Gebrüder Dy. und Carl Voges wohnen nicht weit von einander und Hermann Koeher ist auch hier in der Nähe. Carl Junker war nicht zuhause; weil er aber weiß was gut für die Banzen ist, hatte er einige Fässer vom feinsten Texaswein liegen. Die Probe war No. 1.

Dann besuchte ich Mutter John Rittmann und langte wieder in Schertz an. Chas. Zuercher, Emil Dullnig, Chas. Kellner von Dalville, Dr. Pfeil, Louis Kopplin, J. J. Kraft, O. S. Schumann und Wm. Haag traf ich heute hier, und Louis Weller will Dich jetzt auch haben, Tante.

Abends ging es mit Jacob Seiler nachhause und sollte Emil Seiler zum Stat kommen. Inzwischen hatten sich jedoch eine Anzahl Freunde und Verwandte eingefestelt und überumpelten Frau Emil Seiler, deren Geburts tag gerade war. Also ging es dort hin und gegeligt wurde auch.

Am nächsten Morgen holte Onkel Jacob sein Auto aus der Garage und ging es dann zum Preisfesteln in Tibolo, wofelbst ich aber keinen Preis bekam; dafür wurden aber neue Abonnenten: Oscar J. Weller, Oscar Schulz, Dr. Kriemald, Herm. Wintelmann, Richard Grimm und Geo. Rittmann. Außerdem bestellten noch Grübe Ad. Brehm, Aug. Reiley sen. und seine Söhne Edwin und Otto, Hermann Schrab und Peter Knepper waren aber auch da, und wieder Ed. Wosnig.

Hermann Seiler und Richard Jonas nahmen dann noch etwas Unterricht im Stat. Mit dem Edwin ging es dann nach Hause und dann wurde der dritte Mann aufgeföhbert. Die Söhne störten uns schließlich wieder und einen bösen Kopf hatte ich am nächsten Morgen, als ich bei Ed. Stolte ankam. Dieser war am Messerschleifen, denn er wollte am nächsten Tage einem armen Grunzer den Garauß machen.

Dann besuchte ich Dr. Sehs, Wm. Kopplin und Emil C. Schranl. Rud. Radeliff hat immer noch gepumpt. Ferner besuchte ich Richard Goese, Frank Kisterberg, Wm. Gild, verkaufte die Tante an Gus. Junker, und langte zu Mittag bei Arthur Loep an. Dieser war gerade am Schweine schlachten, denn er wollte wenigstens frisches Fleisch im Camp haben, wenn es zur Girschjagd ging.

Wili Junker, Alb. Kisterberg und

Baul Herring wurden dann noch aufgeföhbert und zum Abend kam ich dann bei Wm. Wosnig an. Es ist sehr schwer, gegen einen Vater und zwei Söhne zu spielen, aber trotzdem ich so müde war, daß mir die Karten aus der Hand fielen, blieb ich vorne — was sehr selten passiert.

Am nächsten Tage ging es dann weiter und ich langte zuerst bei Hermann Goese, dann bei Ferd. Wolfshohl und Dr. J. Biers an. Vater Fr. Goese ist immer noch im Gang. Dieser hat einen Sohn Conrad. Ebenfalls hat Frau Anna Schulz hier ihr Bank-Conto, und schwerer beladen kam ich dann bei Dr. Penhorn an. Edwin Goese wurde dann noch angetroffen, und bei Dietrich Schulze war es wieder Mittag. Dr. Schulz jr. Wm. Ronde jr., Julius Briekke, Emil Penhorn und E. G. Juehl wurden dann noch besucht und in Neu-Verein traf ich noch John Schulz und dann zu Abend zu Vutcher Dietrich Schulze zurückzufahren. Dieser ist auch ein ziemlich ungläubiger Mensch; man sollte heinake meinen, er wäre von Missouri. Um zwei Uhr nachts weckte er mich dann und ich mußte ihm zeigen wie man Fleisch zerschneidet. Weil er aber sold' eine gute Seele ist, kam er diese Nacht noch in Lebensgefahr — denn außer Wasser hatte er nichts im Hause, und er wollte mir doch etwas stärkeres anbieten. Deshalb nahm er auf einmal einen Krug und eine Laterne und machte sich auf den Weg zu seinem Neffen Heinrich, um einen Liter Wein zu holen. Auf einmal hörten wir, sein Sohn und ich, während wir am Fleischverschneiden waren, rufen: „Minnes, kummt mal snill heroolpen, bei is ne graute Suate!“ Vater hat eine Klapperschlangengefunden, sagte der Junge, und im Sturmschritt ging es dorthin, und wirklich, mitten auf dem Wege lag eine 5 bis 6 Fuß lange Klapperschlange und ließ ihre Kesseln arbeiten. Die Schlange war ungefähr sechs Zoll dick.

Nachdem wir derselben den Garauß gemacht, schnitt ich mir die Kesseln ab und nahm mir dieselben als Andenken mit.

Dafür schmeckte nachher aber der Rebenstamm noch einmal so gut, und wie mit allem anderen, wurden wir auch schließlich mit der Arbeit fertig.

Am nächsten Morgen kam ich dann zuerst auf der Plantage des Welshischen Henry an, traf denselben jedoch nicht zuhause denn infolge der überstandenen Strapazen während der Nacht des Hochwassers mußte er sich nach San Antonio in ärztliche Behandlung begeben. Ich würde hier beschreiben, wie der Tibolo dort gehaust hat, aber ein jeder wird wohl den Artikel des Wenden selbst gelesen haben, und müßte ich nur wiederholen, was er selber schrieb, denn wahrheitsgetreuer kann es kein Mensch beschreiben; nur glaube ich, daß sein Verlust an Corn größer war als er schreibt.

hoffend daß ich mich jedoch irre und bald mehr berichten kann, bin ich trotzdem noch

Der kleine Charles.

**Ächte Halsentzündung.** Es gibt nichts Besseres für Halsweh als Hunts Wisöl. Reibt man sich abends damit ein, so ist die Entzündung morgens gewöhnlich fort. Reibt man bei starker Entzündung die Brust damit ein, so verhindert es oft Lungenentzündung. In allen Apotheken, 25 u. 50c die Flasche.

**Allerlei.** Einer unserer Militärjagdhörrenden behauptet, die verheirateten Männer kämpften im Felde besser als die unverheirateten. Uebung scheint auch hier den Meister zu machen.

In Montrie im Staate Georgia haben die Frauen es durchgesetzt, daß das Zigarettenrauchen verboten wurde. Dafür wollen die Männer jetzt ein Korsettsverbot erlangen.

Die Ver. Staaten haben zwar nicht die zweitstärkste Flotte der Welt — die hat Deutschland — aber nehmstens können wir uns rühmen, daß wie die zweitstärkste Flotte haben. Die teuerste und auch weitaus die stärkste hat natürlich England. Für das laufende Finanzjahr stehen in England für Flottszwecke rund 236 Millionen Dollar zur Verfügung, in den Ver. Staaten 141, in Deutschland

111 und in Japan 48 Millionen. Bobei zu bemerken ist, daß Japan infolge der niedrigen Arbeitslöhne sehr billig baut, so daß dort acht- undvierzig Millionen Dollar viel weiter reichen als in anderen Ländern, besonders als in den Ver. Staaten.

**Für Hautleiden.** Hunts Cure wird unter positiver Garantie der Rückerstattung des Geldes verkauft, falls es Krätze, Eczema, Ringworm etc. nicht kurieren sollte. Sie riskieren daher nichts, wenn Sie eine 50c-Büchse von Ihrem Apotheker kaufen.

Ein junges Ehepaar in dem russischen Dorfe Poltoniga war im Jahre 1895 mit der für das neugeborene Söhnchen engagierten Amme aus nützlicher Ursache in Streit geraten, der schließlich dazu führte, daß die Amme das Haus verließ. Darob große Bestürzung des jungen Ehepaars, und da alle Befähigungsmittel bei der Amme verlangten. Inanspruchnahme der Polizei, die aber ihre Hilfe verweigerte und die Streitenden an die Gerichte verwies. Diese untersuchten den Fall gründlich, es wurden seitens der beiderseitigen Advokaten Schriftsätze angefertigt. Urtheile ergingen und wurden durch Berufungen und Revisionen angegriffen, bis jetzt endlich nach achtzehn Jahren die höchste Instanz in Petersburg die endgültige Entscheidung getroffen hat, die dahin lautet: „Die Amme ist verpflichtet, das Kind weiter zu nähren.“

In Frankfurt wurde wegen umfangreicher Schwindelacten der frühere Milchhändler Feuerbach verhaftet, der sich in der Umgebung von Frankfurt als „Graf v. Kronberg“ ausgab und höchst vornehm aufzutreten mußte. Seine Spezialität war, daß er sich, hauptsächlich in Berlin, Brüssel und andere Städte, die durch kaum sichtbare Fehler im Werthe stark herabgemindert waren, prunkvoll lassen ließ. Dann reiste er von Frankfurt aus in die Umgebung und trat dort als Adliger auf, der gerade in Geldverlegenheit geraten war. Die Pfandleiher in den verschiedenen Städten schätzten seine Schmuckstücke weit über den wahren Wert ein und gaben ihm dafür eine Summe, mit der der Schmuck allein schon ganz bezahlt war. Die Pfandstücke, von denen der Graf stets einige Dutzend in der Tasche hatte, verkaufte er dann. Feuerbach hielt sich Wagen und Pferde. Der Fall ist übrigens juristisch interessant; er ist Feuerbach unter falschem Namen auftrat, war der Polizei eine Handhabe gegeben, gegen ihn einzuschreiten.

**Wundervolles Hustenmittel.** Dr. King's Neue Entdeckung kennt man überall als sicheres Mittel für Husten oder Heiserkeit. D. R. Rawson, Eufon, Tenn., schreibt: „Dr. King's Neue Entdeckung ist die wundervollste Husten-, Hals- und Lungenmedizin, die ich je verkaufte; unübertrefflich, ohne Mühe zu verkaufen, braucht keine Garantie.“ Das ist wahr, weil Dr. King's Neue Entdeckung die hartnäckigsten Husten und Erkältungen beseitigt. Holt schnell bei Lungenbeschwerden. Sollte stets im Hause gehalten werden. 50c u. \$1 in allen Apotheken oder der Post. S. E. Budlen & Co., Philadelphia oder St. Louis.

Eine furchtbare Explosion ereignete sich am 13. Januar in Westfalen. Zwischen Laer und Querenburg flog aus bis jetzt nicht aufgeklärten Ursachen ein Pulverturm in die Luft. Der Strach war weit hörbar und die höchsten Bäume wurden in einem Umkreis von einem halben Kilometer entwurzelt oder abgeknickt, wie dünne Streichhölzer. Drei Fuhrleute, die sich in der Nähe des aufgefliegenen Kurmes befanden, wurden mit ihren Pferden und ihren Wagen buchstäblich in Atome zerrissen. Von den Unglücklichen und ihrem Gefährt konnte lange nichts gefunden werden, als eine in einem Handschuh steckende Hand, einige Kleiderstücken und Teile der Pferdekladaver.

Das erste Dampfschiff hat den Panamakanal vollständig passiert. Es war der Rahnadampfer „Alexander Lavalleh“, der an der atlantischen Küste mit seiner Arbeit begann und sich langsam bis zum anderen Ende des Kanals durchgearbeitet hat. Auf jagiere befanden sich nicht an Bord.

Graf Condre de Son Estes Ban de Cabongo, der zweite Sekretär der spanischen Gesandtschaft in Washington hat seiner in Oise, Frankreich, wohnenden Mutter 25 preisgekrönte Hühner geschickt, welche er in einer New Yorker Geflügel-Ausstellung für nahezu \$1000 kaufte.

Ein interessanter Hund machte in Halle eine Weihnachtsgesellschaft, als man nach der Wahlzeit Käse knackte. In einer Balsmuffschale, die ihres Kerns entbehrte und dann hübsch zusammengefügt worden war, fand man ein kleines, mit zierlichen Schriftzügen in französischer Sprache beschriebenes Zettelchen. Darin bittet eine junge 16jährige Französin mit Namen Alfredine Mourand aus Eurenne in dem im Südwesten Frankreichs gelegenen Departement Correze, diejenige oder denjenigen, der die Ruß öffnen sollte, um eine freundliche Zuschrift, da sie mit ihm gern in Brief- oder Anstandsposkartentausch treten möchte. Und zwar schwebte der Schönen wohl als Empfänger ein Sohn Albions vor. Sie möchte nämlich gern englisch korrespondieren, da sie diese Sprache ein klein wenig verstände. Fräulein Alfredine teilt weiter mit, daß sie im College von Brieux ihre Studien gemacht habe und jetzt in ihrem Elternhause weile. Anscheinend ist die muntere junge Französin die Tochter eines Balsmuffporteurs.

Die Leber wird zuweilen träge und braucht Hilfe. Geringe ist dabei sehr wirksam, reguliert Stuhlgang u. Verdauung u. macht frisch und munter. 50c bei S. D. Schumann. Adv.

Ein drohlicher Vorfall hat sich in einem Dorfe im Saalkreis zugegetragen. Eine Schmier-Theatergruppe hat eine Vorstellung des Sensationsstücks „Wie man die Welt betriegt“ angefündigt. Zur rechten Zeit stellten sich die Kunstkräfte (fünf Personen) ein und konnten mit Gewandtheit konstatieren, daß der Vorverkauf im Gasthaus, dem Musiktempel, klotzt im Gange war. Am Abend strömten dann auch die Bauern in hellen Schaaren ins „Theater“ so daß im Saale bald nicht einmal die berühmte Stenadadel zur Erde fallen konnte. Aber die Gebuld sollte hart in Anspruch genommen werden; der Vorhang ging nicht in die Höhe. Eine geschlagene Stunde wartete man, bis das Publikum mit ohrenbetäubendem Lärm seiner Ungebuldheit Ausdruck gab. Endlich teilte sich der Vorhang und der Hausknecht (der Herr hatte sich vor Angst in seinen Keller verfrachten) erschien mit schreckensbleicher Miene und gab den trostlosen Bescheid, daß die Theatertruppe sammt der Kasse im Dunkel der Nacht verschwunden sei. Auf einem zurückgelassenen Zettel war die Erklärung zu lesen, daß man so die Welt betriege.

General-Postmeister Burlison zieht ernstlich eine Erhöhung der Gewichtsgrenze für Paketpoststücke auf 100 Fund in Erwägung. Experimente sind zur Zufriedenheit ausgefallen. Burlison schätzt, daß beim Beginn des neuen Fiskaljahres am 1. Juli etwa 600,000,000 Pakete befördert wurden, an welchen die Regierung etwa 10 Cents pro Stück verdient. Er erklärte, daß er solche Verbesserungen und Reformen durchzuführen wird, bis er sieht, daß er an der Grenze angelangt ist und der Dienst dem Publikum jede mögliche Bequemlichkeit bietet.

Große Vorbereitungen werden in Leipzig für das Flugjahr 1914 getroffen. Für eine im Juni nächsten Jahres stattfindende Flugwoche, die Ueberlandflüge zwischen Leipzig — Johannisthal — Dresden bringen wird, ist ein Preis von 100,000 Mark gestiftet worden, der unter die besten Flieger verteilt wird. Für den Monat Juli ist eine weitere Flugveranstaltung in Aussicht genommen, die sehr interessant zu werden verspricht. Ein großer Ueberlandflug, der den Namen „vom Fels zum Meer“ führen wird, soll in München beginnen, Leipzig und Berlin berühren und dann weiter nach Kiel gehen. Man plant sogar eine Weiterführung des Fluges nach Skandinavien, doch sind die Verhandlungen darüber noch nicht abgeschlossen.

**Der Wiggletail**  
fahrbare Cultivator

Wir offerieren Ihnen den Wiggletail als das sachgemäßeste Kultivator-Gerät bei dem Markt. Er ist nach einem ganz neuen Prinzip gemacht, und durch die mechanische Konstruktion in den Gelenken und dem Getriebe hat er die Eigenschaft, daß er bei einem leichten Ansetzen in den Boden eintritt und keinen Schaden anrichtet.

Die „Gänge“ werden durch ein Getriebe mit dem hinteren Räderwerk verbunden und durch Bewegung des Triebes; alles geschieht auf so einfache und leichte Weise, daß die verschiedensten Stellen gründlich gepflügt werden können.

Als Folge der Einfachheit der Konstruktion hat der Wiggletail eine sehr leichte Handhabung über andere Cultivatoren, da hier kein kompliziertes Getriebe wegen kleinerer Kosten gebildet werden muß, mit Ausnahme natürlich des Motors, welches den Wiggletail antreibt.

Die Wiggletails haben sehr bewegliche Achsen, versehen mit Kufenrollen, Rollen und hochgradigen Rappen. Die Gänge sind aus besten Materialien verfertigt, welche den verschiedensten Arbeiten dienen.

Der Wiggletail hat einen Motor, der in willkürlicher mechanischer Konstruktion bekannt ist, und er wird unter anderer vollständigster Garantie verkauft.

Geht Ihren Händler an, oder beschriftet mit dem Originalen D. & G. Wiggletail zu bekommen. Im Falle er nicht zu haben ist, so sind wir bereit einen jeden gunstigen Namen zu senden, mit der Bedingung nur, daß Sie darüber keine weiteren Mitteilungen an den Wiggletail in Erfahrung zu bringen.

Wir sind das Hauptgeschäft für alle das am besten in den Gegenden, Wegen und Wechselländern.

**PARLIN & ORENDORFF IMPLEMENT CO.**  
DALLAS, TEXAS

**Neu = Braunschweig**  
**Staats = Bank.**

Die nicht verzinsten, ungeicherten Depositen in dieser Bank sind durch den Staats-Banken-Garantie-fond geschützt.

Friedrich Kraft, Präsident.  
A. E. Klopper, Kassierer.  
Albert R. Ludwig, Hilfskassierer.

C. J. Zipp, Vice-Präsident.  
J. R. Fuchs, Vice-Kassierer.  
Wm. F. Zipp, Vice-Hilfskassierer.

**AD. F. MOELLER,**  
Allgemeiner Bauunternehmer,  
und Theilhaber der  
**New Braunschweig Concrete Works.**

Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Kalk, Metall-Ratten, Metall-Band- und Decken-Eisen, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaren u. s. w. z. B. gilt alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, sowie auch für Schornsteine, sowie Blumenblätter, Wasserrohre, Eisen für Begräbnisplätze und Hölzer, Plasterblöcke für Seitenwege, Eisen für Cisternen und Brunnen eine Spezialität. Herr H. C. Moeller ist Manager der New Braunschweig Concrete Works.

**Bauholz**

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig.  
Unsere Preise sind die niedrigsten Behandlung die beste.

**HENNE LUMBER CO.**

**E. HEIDEMEYER,**  
Händler in —

Wagen, Buggies, Ackergeräthschaff, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Maßige Preise. Sprechet bei uns vor, wir werden antworten.

**Bauholz**

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig.  
Unsere Preise sind die niedrigsten Behandlung die beste.

**HENNE LUMBER CO.**

**E. HEIDEMEYER,**  
Händler in —

Wagen, Buggies, Ackergeräthschaff, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Maßige Preise. Sprechet bei uns vor, wir werden antworten.

Eingelaut.

Die Freude! Jetzt habe ich erst gefunden, daß der größte Reichtum...

Ammerkung der Redaktion: Die Senderin, allein stehend und verpöbelt, hat durch unermüdlischen...

Erzöner, scharfer Husten greift Lunge an u. macht sie oft bluten.

Eingelaut. Prohibition gegen Freiheit und Republik.

Von Ferd. Neils jr. (Fortsetzung.)

Da infolge solcher vernunftgemäßer Erziehung freie Menschen auftraten...

Wahrscheinlich ist die Nation in jenen Staaten so schön wie über...

Kraft für schwache Männer! Endlich sicherer Erfolg.

Ed. A. Heintzmann, 208 Monroe St. HOBOKEN, N. J.

men. Geschieht solches in späteren Jahren, wird dann oft mehr Unglück...

In der folgenden Nacht wird das Gebäude der Lehranstalt ein Raub...

Pur Vermeidung einer gefehlichen Strafe versprechen die Eltern der...

Jedenfalls ist es immer vorzuziehen, auf rechtem Wege zum Ziel zu...

Die Prohibition, wie sie jetzt in den Ver. Staaten besteht, ist verfassungswidrig...

Ein Erlebnis im Eisenbahn-Abteil. Ich sah zuerst im Abteil. Dann stieg ein Herr mit einem Cylinder ein.

Tagegen jeder Mann, der seine befundenen Ansichten hat über Recht und Unrecht...

Wo solche oder ähnliche Zustände eintreten, wird auch die Prohibition...

gegen die Feinde der Freiheit sich färbten Massen Land. Baumann stieg...

(Schluß folgt.)

Wärmer die Ursache, daß Ihr Kind leidet.

Starker, lästiger Atem, dunkle Ringe um die Augen, zuweilen fieberhaft...

Soll man grüßen?

Ein Erlebnis im Eisenbahn-Abteil. Ich sah zuerst im Abteil. Dann stieg ein Herr mit einem Cylinder ein.

Auf einmal kam ein Gespräch zustande. Es betraf das Grüßen. Soll man grüßen...

§ Sodbrennen und Indigestion wird sofort durch Gerbina beseitigt. Es treibt die schlechtverdaute...

Ein neue Erklärung der Marsvorgänge.

Adrian Baumann, ein Schweizer Ingenieur, tritt soeben mit einer neuen Erklärung der Vorgänge...

gegen die Feinde der Freiheit sich färbten Massen Land. Baumann stieg...

Nur Frostschäden, zerprungene Haut, erfrorene Ohren, Finger und Zehen...

§ § Aus der Schule. Lehrer: „Manche männlichen Vornamen lassen sich in die entsprechenden weiblichen verwandeln...

Zu verkaufen. Mein Platz an der Comal-Strasse 3 1/2 Lots, jedes 96 X 192, mit guten Gebäulichkeiten.

Warum nicht Land kaufen und nach Mathis, San Patricio County, Texas, ziehen?

Pianos gestimmt und repariert. Alle Arbeit als erstklassig und zufriedenstellend garantiert.

Zu verkaufen. ein 35 H. P. Abberg Automobil für fünf Passagiere; ist in gutem Zustande.

Zu verkaufen. Garantiert zahmes Pferd; wird verantwortlichen Personen auf Probe überlassen.

Zu verkaufen. Garantiert zahmes Pferd; wird verantwortlichen Personen auf Probe überlassen.

STOP ANNOYING PEOPLE BY COUGHING. STOP ATTRACTING UNDESIRABLE ATTENTION.



Pure and Pleasant Dr. King's New Discovery Drives Away Cough and Cold. Makes You Feel Fine.

You know how very embarrassing it is to constantly cough at parties, in church and other public places.

"Every winter," writes Mrs. M. O. Cross, Granbury, Texas, "I suffered with severe coughs and colds..."

Ask your druggist for a bottle of Dr. King's New Discovery. He will refund your money if not satisfied.

JOSEPH FAUST, Präsident. WALTER FAUST, Kassierer. H. G. HENNE, Vice-Präsident. HANNO FAUST, Hilfskassierer. JON. MARBACH, Vice-Präsident. B. W. NUHN, Hilfskassierer

Erste National-Bank von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß \$160,000.00 Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern...

Landas Mühlen-Depot. Nordseite der Plaza. Neu Braunfels, Texas.

Futter aller Art jederzeit vorrätzig. Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Kornmehl und Feld-Saamerien...

Geschäftsbücher

Loose Leaf Ledgers, Noten, Formulare, Quittungsformulare, Indexed Billholders, Schreibmaterial jeder Art

H. V. Schumann, The Rexall Store.

Druckmaschinen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

**Neu-Braunfelser Zeitung.**

Neu Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfelser Zeitung Publishing Co.

**29. Januar 1914**

J. L. Giescke, Geschäftsführer. G. F. Heim, Redakteur. E. F. Heberga, Vorstands.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. B. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfelser Zeitung angestellt. Brauereiliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

**Kandidaten - Anzeigen.**

**Comal County.** Der Demokratische Vorwahl am 25. Juli unterworfen:

Für Assessor: Ed. Roeller, Alvin Bernstein, Alfred H. Nothe.

Für Schatzmeister: Albert Nowotny, Adam F. Baum, August Trieb (Wiedewahl).

Für County und District Clerk: Emil Heinen.

Für County Surveyor: Albert Marbach.

Für Sheriff und Steuereintnehmer: W. S. Adams (Wiedewahl).

**Guadalupe County** Für Schatzmeister: W. F. Jordan. Für Sheriff: Otto Schriever.

**Caldwell County.** Der Demokratische Vorwahl am 25. Juli unterworfen: Für Schatzmeister: Tom F. Harris (Wiedewahl).

**Lokales.**

Unser Reisender, Herr C. B. Ahrens, ist am Dienstag ins Gebirg hinaufgefahren, wo er Blanco City, San Raub, Bergheim u. s. w. zu besuchen gedenkt.

Die Commissioners' Court hat beschlossen, die \$75,000-Bondausgabe wie folgt zu verwenden:

Für Landstraße von San Antonio nach Austin, von der Grenze von Bexar County bis an die Grenze von San County, \$20,000.

Für Landstraße von Neu-Braunfels über Smithson's Valley nach Blanco, beginnend oben auf Klappenbass Berg, \$25,000.

Landstraße von Neu-Braunfels nach Seguin, \$5,000.

Landstraße von Neu-Braunfels über Furgatory nach Fishers Store, \$5,000.

Landstraße von Neu-Braunfels nach Austin, von der Stadtgrenze an bei Chas. Emeling vorbei bis nach Gruenes Crossing, \$3,000.

Landstraße von Neu-Braunfels nach Marion, \$2,000.

Landstraße von Neu-Braunfels nach Schumanns, \$1,000.

Ferner wurde die folgende Straßentbau-Maschinerie gekauft: Eine Traktionsmaschine für \$2,800, und eine Maschine zum Zerhacken von Steinen für \$2,025. Die Frachgebühren sind in den angegebenen Preisen nicht mit eingeschlossen.

Herr Geo. Eiband hat sich ein neues „Stover“ Automobil gekauft.

Die nächste regelmäßige Versammlung des „Guadalupe Valley Geselligkeitsvereins“ findet Donnerstag Abend, den 29. Januar, punkt 8 Uhr im Courthouse statt. In dieser Versammlung sollen neue Beamte für das Jahr 1914 gewählt werden und andere wichtige Geschäfte liegen vor. Präsident S. S. Pfeuffer und Sekretär und Schatzmeister Bruno Dietel würden es daher gern sehen, wenn die Mitglieder möglichst vollständig erschienen.

Herr Sp. Dedele vom York Creek ist nach Neu-Braunfels gezogen, wofür er sich in der Comalstadt

ein hübsches Wohnhaus erbauen lassen hat.

Bei Herrn Sp. Schriever jr. ist am 26. Januar ein Lächterlein angekommen.

Die folgenden Beiträge für die Begearbeit sind bezahlt worden:

Otto Grobe	1.50
J. S. Perry	1.50
Carl Albes	1.50
Rich. Pfeuffer	2.50
R. A. Mayfield	1.50
M. R. Rothe	2.50
F. A. Maier	12.50

Herr August Piepenbrink und Frau aus Anaheim, California, weilten bei hiesigen Verwandten auf Besuch.

Am Montag Abend kommt der Stadtrat in regelmäßiger Sitzung zusammen, und am Dienstag Abend der Schulrat.

Der „Women's Civic Improvement Club“ trifft Vorbereitungen für eine deutsche Theateraufführung, die von tüchtigen heimischen Kräften am 19. Februar im Opernhause gegeben wird und bei welcher sich alle Besucher köstlich amüsieren werden. Der Reinertrag wird zu gemeinnützigen Zwecken verwendet werden. Wer einen vergnüglichen Abend erleben will, sollte diese Vorstellung nicht versäumen. Siehe Anzeige.

Der Bericht des Censusbüros in Washington an County Assessor Gus. Reiningger waren von der letzten Ernte bis zum 16. Januar 1914 in Comal County 16,500 Ballen Baumwolle geginnt worden. Von der vorhergehenden Ernte waren bis zum 16. Januar des vergangenen Jahres 13,653 Ballen geginnt worden.

Die Herren Henry Paulus und Ivan Burkhart von Cranes Mill kommen jetzt auch im Automobil zur Stadt.

Donnerstag Mittag geriet das Dach des zweistöckigen Wohnhauses des Herrn L. A. Hoffmann in Brand. Die Feuerwehr war prompt da und das Feuer wurde gelöscht, ehe der Schaden groß war.

Herr Stefan Hälbig konnte am Sonntag bei vollkommener geistiger Frische und großer körperlicher Rüstigkeit seinen 86. Geburtstag feiern. Wir gratulieren!

Am 21. Januar starb bei Anhalt Fr. Maria Krause, geb. Krause, Gattin des Herrn Werner G. Krause. Die Verstorbene war am 29. September 1852 zu Ermethes, Kreis Triptlar in Kurhessen geboren und kam 1869 mit ihren Angehörigen nach Texas, wo sie sich am 27. November 1871 mit ihrem sie überlebenden Gatten verehelichte. Seit ihrer Verheiratung wohnte die Verstorbene bei Anhalt. Die Beerdigung fand letzten Donnerstag unter zahlreicher Beteiligung auf Hochs Friedhof bei Anhalt statt. Herr Carl Wieland hielt die Grabrede. Die trauernden Hinterbliebenen sind der Gatte, drei Töchter (Frau Edgar Bremer von Anhalt, Frau Otto Scheel von Leon Springs und Frau Louis Scheel von Anhalt), sechs Enkel, ein Bruder (Herr Louis Krause) in San Antonio und zwei Brüder in Deutschland, sechs Schwäger, sechs Schwägerinnen und viele sonstige Verwandte. Ein Sohn ist der Verstorbene am 7. April 1885 im Tode vorangegangen.

Herrn August Obertamp, einem früheren Neu-Braunfelser, der seit langen Jahren in Anderson, Texas, als Apotheker etabliert ist, sind wir für die Zusendung eines eleganten Wandkalenders zum Dank verpflichtet.

In der Dankagung der Hinterbliebenen des Herrn Wm. Ludwig wurde infolge eines Irrtums der Zeitung, nicht angegeben, daß der Verstorbene auch Gatte war.

Herr Stefan Hälbig hat von Herrn Harry Wise und Frau, geb. Sarah Landa, in Chattanooga, Tennessee, eine Einladung zu ihrer silbernen Hochzeitsfeier erhalten, die am 30. Januar dieses Jahr stattfindet. Frau Wise ist eine frühere Musikschülerin des Herrn Hälbig.

Bezahlt die Kopfsteuer vor Sonntag!

Wer mit der Zahlung seiner Kopfsteuer bummelig ist, entredet sich selbst. Wer nicht zahlen kann, ist zu entschuldigen; wer zahlen kann und es nicht thut, ist als Bürger eine Pein.

Herr Emil Doepfenschmidt hat sich bei Herrn Geo. Baetge eine „Vollfänger Overland“ gekauft.

Der hiesige katholische St. Peter und Pauls-Berein hat die folgenden Beamten gewählt: Präsident, Herr Paul Knepper; Vice-Präsident, Herr Jos. Jakob; Sekretär, Herr Louis Reiningger; Schatzmeister, Herr Ed. Fey; Marschall, Herr Wm. Oberkamp; Fahnenträger Herr Willie Fey; Begleiter, die Herren Willie Benzell und Paul Schumann; Comité, die Herren Willie Kübler, Jos. Fey, W. Keutsch und Gregor Friesenbahn.

Herr Geo. Baetge bracht sich am Dienstag einen neuen „Overland Roadster“ mit von San Antonio. Auch Edwin Sitters hat seine „Automobilbrigade“, die stets gern in Neu-Braunfels gesehen wird. Am Mittwoch waren die Herren W. B. Krüger und Ed. Koch hier.

Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Neu Orleans 13 1/16, Houston 12 7/8, Galveston 13 1/16, San Antonio 11 3/4.

Die fünfte Ward (Comalstadt) hat für den „Begetag“ ihr eigenes Programm entworfen und beabsichtigt, hauptsächlich die Waco Springs Road auszubessern. Der Bericht des Comité, welches mit der Organisation der Arbeit der genannten Ward betraut war, ist wie folgt:

Zuhilfenahme: Ed. Dirks, Chas. Kappelmann, J. Knetsch jr., F. Rowotny jr., Richard Kirnse, Otto Baetge, Henry Rahe, Hermann Rahe, Ferd. Hans, Otto Bindseil, Albert Wagenführ, Theo. Reiningger, Chas. Welsch, Albert Kraft, Rud. Kraft, Wm. Kraft, Hermann Kraft, Walter Rauch, Martin Frei.

Buggy für Transport: Albert Nowotny.

Pflug: Frank Albes, Scrapers: Ferd. Hans, Albert Kraft.

Mit Bide: Wm. Barnecke, Wm. Junker, R. Semme, Emil Voelker, Carl Krause.

Mit Schaufel: Frank Nowotny, Emil Krontosky, Emil Borheier, Emil Raabe, Heinrich Barnecke, August Knetsch, Frank Albes, Ernst Jonas, Ed. Wiesel, Peter Rowotny jr., Hugo Rowotny, Walter Dieg, Chas. Albes, August Kirchner, Joe Rohde, A. M. Charpier, W. Roeller, Louis Roeller, Moritz Greeson, Henry Borgfeld, Richard Weidner, Arthur Schwertfeger, Alex Hoffmann, Walter Nowotny, J. Witt, Hermann Kloeper, Henry Streuer, Wm. Bergemann, Chas. Koeffing, Egon Koeffing, Albert Marion jr., Albert

Marion jr., Alf. Marion, Frank A. Kineschski, Bruno Kraft, August Fischer, Alf. Rheinländer.

Ze 1.50 bezahlen: Ed. Baetge, Gus. Stollmerer jun., Wm. Queren, Walter Fischer, E. Heinen, S. Nordhorst, Harry Moeller, Ad. Moeller.

Der Stadtrat in Lockhart hat den Jahresgehalt des Bürgermeisters auf \$100 festgesetzt.

In der Nähe von Seguin kippte ein Automobil um, in welchem sich Frau Ferd. Feiler, ihr Sohn Walter, ihre Nichte Fr. Hulda Schlucter und drei kleine Knaben befanden. Mehrere der Passanten erlitten schmerzhafte, aber glücklicherweise ungefährliche Verletzungen.

**Dankagung.**

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Bruders und Onkels Herrn Hermann Rolte ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Herrn Pastor L. Lehmann für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dankagung.**

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin Frau Maria Krause, geborene Krause, ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Frau Martha Koppel, Frau Friederike Weidner und unseren Nachbarn für freundliche Hilfeleistungen und Herrn Carl Wieland für seinen gefühlvollen Nachruf am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dankagung.**

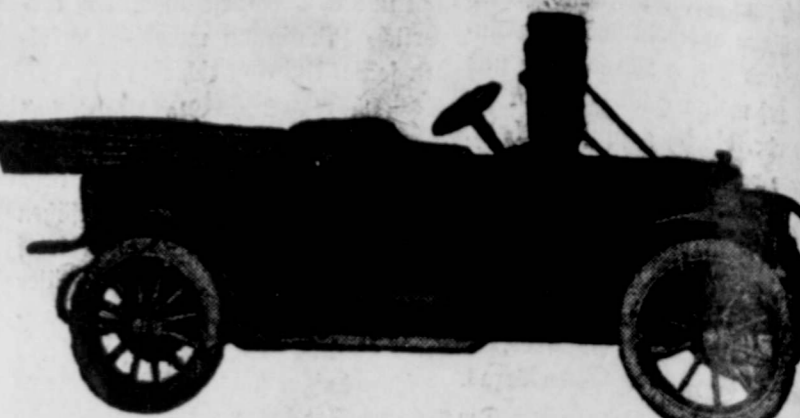
Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter und Schwester Frau Louise Veltge, geb. Vogt, ihre Teilnahme und freundliche Hilfe erwiesen, besonders auch Herrn Pastor A. Koerner für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dankagung.**

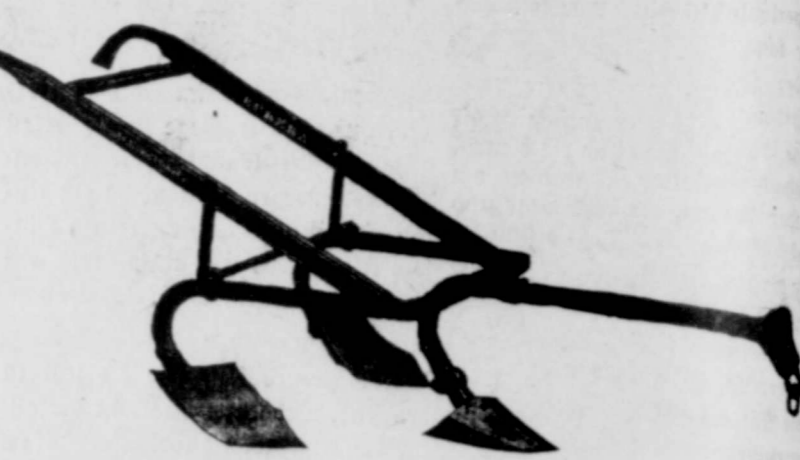
Allen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters und Bruders Herrn Willie S. Dirks ihre Teilnahme erwiesen und hilfreichen Beistand leisteten, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren, Samstag Abend, kleines schwarzes Cape. \$1.00 Belohnung. Zeitungs-Office.

**Velie Motor Cars mit 4 und 6 Cylindern**  
Der Name bürgt für die Qualität.



Wegen Preis und anderer Auskünfte wende man sich an **H. A. Wagenfuhr.** Wir haben immer eine Car zur Demonstration bereit.

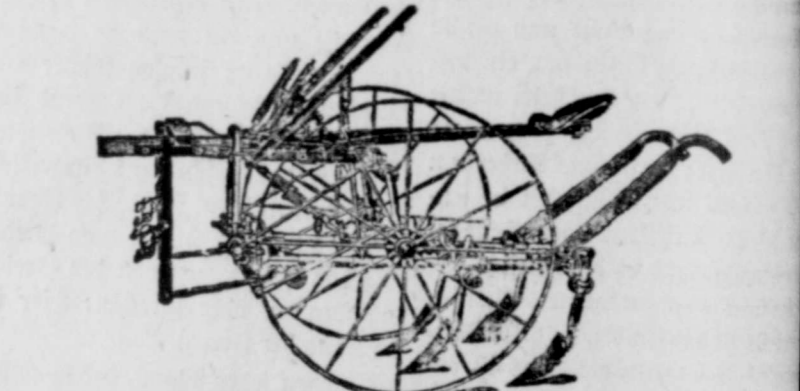


**„Der Gureka Drei-Schanfel Pflug“**

Spart Arbeitskraft, pflügt euer Land in der halben Zeit und macht es richtig; Ihr pflügt die Mitte mit dem „Gureka“ aus und die Steuigel mit einem Middle Burster, und euer Land wird vollständig gepflügt sein. Der „Gureka“ ist so gemacht, daß er für hohe oder niedrige Bünte gestellt werden kann. Eine Car soeben angekommen; kommt und seht diese Pflüge bei Gruene Bros. Dieser Pflug kostet nur \$9.00.

Wir haben auch ein vollständiges Lager von den berühmten „Casaday“ Ackerbaugerätschaften. Je gend ein Gerät, das ihr braucht, zu den allerniedrigsten Preisen in unserem Store.

**Gruene Bros.,** Goodwin, Texas.



**Standard Cultivator**

Pflanzer, Pflüge und Middle Bursters. Seht sie euch an, und macht Bestellungen frühzeitig bei

**Eiband & Fischer.**

Großer **Feuerwehr-Masken-Ball** im Opernhause  
Samstag, den 7. Februar.

Preise für beste Gruppe, zweitbeste Gruppe, bestes Paar, beste Damenmaske, beste Herrenmaske und beste Charaktermaske. Die Mitglieder der Feuerwehr werden sich nicht um die Wettbewerber.  
Eintritt: Erwachsene 50c, Kinder unter 12 Jahren 25c.  
Alle sind herzlich eingeladen.

**Neu-Braunfelser Feuerwehr.**

**Für's Neue Jahr**  
Geschäfts - Bücher  
Office Supplies  
Zeitschriften und Zeitungen  
The Corner Drug Store  
**B. E. Voelcker & Son**

**HUNGRY**

for hard work in all kinds of soil—That's the **Oliver No. 1 Cultivator**—Likes work and lots of it. A Cultivator that has all the good points—many of which are exclusively Oliver.  
Light, easy to guide and easy to pull.  
Built strong and rigid—hence long lived.  
Well balanced and quickly adjustable—come in and see it, you will like it.

**FAUST & CO.**

### Lokales.

Am Freitag Abend waren in Comal County 1180 Kopfsteuerquittungen und 40 Exemptionsscheine abgestellt worden.

Herr August Triefsch bewirbt sich die Wiederwahl als County-Sheriff. Er ist ein tüchtiger Charakter, stets freundlich und zuvorkommend gegen Alle, die im Court-Case zu thun haben, und seine Bücher-Abrechnungen sind stets in musterhafter Ordnung. Wird Triefsch wieder gewählt, so wird er sich auch fernerhin in guten Taten betheiligen. Herr Triefsch unterzeichnet seine Candidatur der Entscheidung der demokratischen Vorwahl am 25. Juli.

Wie aus den Candidatenangeigerichtlichen, bewirbt sich Herr Otto Schriener von Guadalupe County, Herr Schriener ist in Guadalupe County geboren und aufgewachsen und wohl allen unsern Lesern persönlich bekannt. Er war fünf Jahre lang Deputy Sheriff und ist in jeder Hinsicht befähigt für das Amt. Wenn gewählt, würde seine Amtspflichten getreu und gewissenhaft erfüllen.

Herr Andreas Braune von Clifton, gebend den größeren Teil dieses Jahres in Deutschland zubringend und dann nach Neu-Braunfels zurückzukehren.

Herr W. S. Adams bewirbt sich die Wiederwahl als Sheriff und weitereinnehmer von Comal County. Herr Adams verwaltet dieses Amt in vorzüglicher Weise; er ist ein furchtbare, ungewöhnlich erfolgreicher Sicherheitsbeamter, und seine Bücher als weitereinnehmer sind stets in bester Ordnung. Wird Herr Adams wieder gewählt, so wird das Amt auch fernerhin gut verwaltet werden. Herr Adams unterbreitet seine Candidatur der demokratischen Vorwahl am 25. Juli.

In San Antonio starb am Montag, den 26. Januar, nach längerem Leiden an einem Nierenleiden Herr Hermann Nolte. Der Dahingegangene wurde geboren am 29. September 1860 in Neu-Braunfels, wo es ihm vergönnt war, in einem lieben Eltern- und Geschwisterkreise die ersten Lebensjahre zuzubringen.

Herr August Schmidt und Fräulein Ida Barth, Herr Erwin Barth und Fräulein Emma Vorheier. Natürlich sorgte die gastgebende Familie für eine vorzügliche Bewirtung. Nach der Trauung trat das neuvermählte Paar seine Hochzeitsreise nach Corpus Christi und andern Orten des Südens an, begleitet von den besten Wünschen und Segenswünschen lieber Verwandten und Freunde.

In Seguin im gastlichen Hause von Herrn und Frau Albert Forke fand am Donnerstag, den 22. Januar, die Vermählung von Herrn Ernst vom Stein, dem jüngsten Sohn unseres County-Richters Herrn Adolf vom Stein, mit Fräulein Edna Forke, dem einzigen Kinde der lieben Gastgeberin statt. Herr Pastor G. Mornhinweg schürzte den Knoten, der die beiden Lebensschicksale der jungen Leute miteinander verbindet. Die Trauung fand im engeren, aber recht imigen Verwandtschafts- und Freundschaftskreise statt und die reiche Fülle der wertvollen Geschenke legten einen berechtigen Beweis von der Beliebtheit und Hochachtung ab, in der das junge Paar stand. Frau Edwin Boelker fungierte als Ehrendame und Herr Herbert vom Stein als „best man“.

Ein Stiefsohn des Herrn Walter Moeller wurde neulich in der Nähe der Comal-Bridge von einem großen Hunde angefallen, als Deputy Sheriff Frank Nowotny angeritten kam. Der Knabe war rückwärts in den Graben gefallen und der Hund war eben im Begriff, auf ihn loszuspringen, als Herr Nowotny, der seinem Pferde die Sporen gegeben hatte, dem Hunde vom Pferde herab eine Kugel durch die Schulter jagte und den Knaben dadurch jedenfalls vor schlimmen Verletzungen bewahrte.

Herr Gustav Boges von Bullverde ist in die Nähe von Neu-Braunfels gezogen.

Ergebnis der Teamregeln zwischen Comalstadt und Freiheit: Comalstadt Team No. 2 223 297 296 Freiheit Team 305 315 333

Herr Oscar Doepenschmidt und Fräulein Ida Barth, Herr Erwin Barth und Fräulein Emma Vorheier. Natürlich sorgte die gastgebende Familie für eine vorzügliche Bewirtung. Nach der Trauung trat das neuvermählte Paar seine Hochzeitsreise nach Corpus Christi und andern Orten des Südens an, begleitet von den besten Wünschen und Segenswünschen lieber Verwandten und Freunde.

In Seguin im gastlichen Hause von Herrn und Frau Albert Forke fand am Donnerstag, den 22. Januar, die Vermählung von Herrn Ernst vom Stein, dem jüngsten Sohn unseres County-Richters Herrn Adolf vom Stein, mit Fräulein Edna Forke, dem einzigen Kinde der lieben Gastgeberin statt. Herr Pastor G. Mornhinweg schürzte den Knoten, der die beiden Lebensschicksale der jungen Leute miteinander verbindet. Die Trauung fand im engeren, aber recht imigen Verwandtschafts- und Freundschaftskreise statt und die reiche Fülle der wertvollen Geschenke legten einen berechtigen Beweis von der Beliebtheit und Hochachtung ab, in der das junge Paar stand. Frau Edwin Boelker fungierte als Ehrendame und Herr Herbert vom Stein als „best man“.

Ein Stiefsohn des Herrn Walter Moeller wurde neulich in der Nähe der Comal-Bridge von einem großen Hunde angefallen, als Deputy Sheriff Frank Nowotny angeritten kam. Der Knabe war rückwärts in den Graben gefallen und der Hund war eben im Begriff, auf ihn loszuspringen, als Herr Nowotny, der seinem Pferde die Sporen gegeben hatte, dem Hunde vom Pferde herab eine Kugel durch die Schulter jagte und den Knaben dadurch jedenfalls vor schlimmen Verletzungen bewahrte.

Herr Gustav Boges von Bullverde ist in die Nähe von Neu-Braunfels gezogen.

Ergebnis der Teamregeln zwischen Comalstadt und Freiheit: Comalstadt Team No. 2 223 297 296 Freiheit Team 305 315 333

Am Dienstag, den 27. Januar. Resultat: Staats 316 332-58 Reiningen 343-27 274

Stratemann 283 285 Streuer 347-64 297-12

Streuer 13 gev. 7 verl. Staats 12 " 8 " Reiningen 11 " 7 " Rebergall 8 " 10 " Holz 7 " 11 "

Stratemann 5 " 13 "

Am Dienstag, den 27. Januar. Resultat: Staats 316 332-58 Reiningen 343-27 274

Stratemann 283 285 Streuer 347-64 297-12

Herr Oscar Doepenschmidt und Fräulein Ida Barth, Herr Erwin Barth und Fräulein Emma Vorheier. Natürlich sorgte die gastgebende Familie für eine vorzügliche Bewirtung. Nach der Trauung trat das neuvermählte Paar seine Hochzeitsreise nach Corpus Christi und andern Orten des Südens an, begleitet von den besten Wünschen und Segenswünschen lieber Verwandten und Freunde.

In Seguin im gastlichen Hause von Herrn und Frau Albert Forke fand am Donnerstag, den 22. Januar, die Vermählung von Herrn Ernst vom Stein, dem jüngsten Sohn unseres County-Richters Herrn Adolf vom Stein, mit Fräulein Edna Forke, dem einzigen Kinde der lieben Gastgeberin statt. Herr Pastor G. Mornhinweg schürzte den Knoten, der die beiden Lebensschicksale der jungen Leute miteinander verbindet. Die Trauung fand im engeren, aber recht imigen Verwandtschafts- und Freundschaftskreise statt und die reiche Fülle der wertvollen Geschenke legten einen berechtigen Beweis von der Beliebtheit und Hochachtung ab, in der das junge Paar stand. Frau Edwin Boelker fungierte als Ehrendame und Herr Herbert vom Stein als „best man“.

Ein Stiefsohn des Herrn Walter Moeller wurde neulich in der Nähe der Comal-Bridge von einem großen Hunde angefallen, als Deputy Sheriff Frank Nowotny angeritten kam. Der Knabe war rückwärts in den Graben gefallen und der Hund war eben im Begriff, auf ihn loszuspringen, als Herr Nowotny, der seinem Pferde die Sporen gegeben hatte, dem Hunde vom Pferde herab eine Kugel durch die Schulter jagte und den Knaben dadurch jedenfalls vor schlimmen Verletzungen bewahrte.

Herr Gustav Boges von Bullverde ist in die Nähe von Neu-Braunfels gezogen.

Ergebnis der Teamregeln zwischen Comalstadt und Freiheit: Comalstadt Team No. 2 223 297 296 Freiheit Team 305 315 333

Am Dienstag, den 27. Januar. Resultat: Staats 316 332-58 Reiningen 343-27 274

Stratemann 283 285 Streuer 347-64 297-12

Streuer 13 gev. 7 verl. Staats 12 " 8 " Reiningen 11 " 7 " Rebergall 8 " 10 " Holz 7 " 11 "

Stratemann 5 " 13 "

Am Dienstag, den 27. Januar. Resultat: Staats 316 332-58 Reiningen 343-27 274

Stratemann 283 285 Streuer 347-64 297-12

**Zu verkaufen - billig,**  
30 S. P. 5 Passenger Jackson Car, in erstklassigem Zustand. Extra Casing, Tubes und vollständiges Set Werkzeuge Näheres in Baetz's Auto & Bicycle Shop. ff.

**Zwei junge Jersey-Kühe**  
zu verkaufen. Ferdinand Ganz, Neu-Braunfels Route 5. 17 2t

**Gesucht.**  
Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit.  
11 Frau Jakob Schmidt.

**Achtung, Kopfsteuerzahler!**  
Ich mache diejenigen, welche nur Kopfsteuer zu bezahlen haben, besonders darauf aufmerksam daß auch die städtische Kopfsteuer für 1912-1913 bis zum 31. Januar bezahlt sein muß, um im Jahre 1914 stimmberechtigt zu sein.  
Hochachtungsvoll,  
H. Edward,  
City Collector.

**472 Acker**  
gutes Farmland, wird verkauft, um Nachlaß zu erledigen; gut eingerichtet. Drei gute Teams und alle Farmgeräthe gehen mit zu \$57.50 der Acker. W. S. Graham, Cuero, Texas. 16 4

**Sofort verlangt**  
Geschäft im Restaurant, ältere Person wird vorgezogen; guter Lohn.  
15 1f  
Hermann Tolle.

**Achtung, Hundebesitzer!**  
Beruht nicht, bis zum 28. Februar die Hundesteuer zu bezahlen. Hunde müssen eine Marke am Halsband tragen, sonst werden sie erschossen, da das Hundebau wegeschwemmt ist. Entschuldigungen können nicht angenommen werden.  
Achtungsvoll,  
H. Edward,  
City Collector.

**Weißer Wyandottes,**  
einige „Settling“ Eier, sowie auch einige junge Hähne, bei Theodore Froelich. 16 10t

**Zu verkaufen.**  
mehrere gute Jersey Kühe. Otto Bielein, Cibolo, Texas, Route 2. 16 2

**Günther - Addition.**  
Schöne Baupläne, vier Blocks vom „Square“, zu liberalen Preisen. Der Käufer hat Auswahl aus 100 Lots. Man wende sich an Alfred R. Kothke, Neu-Braunfels. 16 6R

**Valentin Friesenhahn,**  
Brunnenbohrer,  
Bradon Texas,  
garantiert Wasser zu liefern, oder keine Zahlung.  
Zu verkaufen, No. 6 Remington Schreibmaschine, \$18; auch Remington No. 10, für \$60; beide in gutem Zustande. W. D. Box 476, Neu-Braunfels, Texas.

**1000 Acker**  
robes Land in Wilson County, 4 1/2 Meile von Eisenbahn, in deutscher Ansiedlung; gutes Farmland. W. S. Graham, Cuero, Texas. 16 4

**Zu verkaufen.**  
Das „Seelack Property“, alte Mühlen- und Markt - Straße. Näheres zu erfragen bei  
Ed. Regelin.

**\$10 Belohnung.**  
Meine dunkelbraune Mähre, ungefähr 14 Hand hoch, ist mit Geschirr und Buggy am 11. Oktober 1913 verschwunden; obige Belohnung für Auskunft oder Wiederbringen. Trug nur vorne Hufeisen; kein besonderes Merkzeichen oder Brand.  
Sevino Rodriguez,  
Neu-Braunfels R. 4.

**Achtung, Kopfsteuerzahler!**  
Ich mache diejenigen, welche nur Kopfsteuer zu bezahlen haben, besonders darauf aufmerksam daß auch die städtische Kopfsteuer für 1912-1913 bis zum 31. Januar bezahlt sein muß, um im Jahre 1914 stimmberechtigt zu sein.  
Hochachtungsvoll,  
H. Edward,  
City Collector.

**Beech - Bäume**  
in allen Größen, schöne Bäume mit vollen Wurzeln, 10 der besten Sorten, sowie große Winterharte Palmen, Farrenkräuter und Hauspalmen, in der Comal Springs Nursery zu verkaufen.

**Otto Locke.**  
**Jackson.**  
Das beste Automobil im Marke.  
**Wm. Becker,**  
Creedmoor, Texas,

General-Agent für Comal, Guadalupe, Travis und Teil von Hays County. Ich suche Lokal-Agenten für Comal und Guadalupe County, um mich daselbst zu vertreten; gute Gelegenheit für guten Mann. Die „Olympic 40“ mit elektrischem Licht und Starter kostet \$1390.00. F. D. S. Autos immer an Hand für sofortige Ablieferung.

**Kauft ein Ford Automobil - weil es die beste „Car“ ist; einerlei wie schlecht der Weg, einerlei wie weit der Weg, einerlei in welchem Wetter - die Ford läuft immer besser.**  
**Gerlich Auto Co.**  
oder Eiband & Fischer.

### Verkauf wollener Hemden.

Preis	Wollene Hemden, reduziert auf
\$3.00	\$2.00
2.50	1.85
2.00	1.50
1.50	1.10
1.25	.95
1.00	.75

Größen 14 bis 18 1/2.  
Dieselbe Preisreduktion für wollene Unterleider.  
Wir verkaufen immer noch Hosen mit einer Preisreduktion von 25 Prozent.

**VOIGT & SCHUMANN.**

### Anonymous Briefe.

Eine Detektiv - Geschichte von  
Valduin Grolier.

(Fortsetzung.)

Nun, lieber Herr Dagobert, begann der Erzherzog lächelnd — beachten Sie wohl, meine Gnädigste, er sagte Dagobert, weil er gehört haben möchte, daß ich im Freundeskreis nur so genannt werde. Er wollte mir also damit einen Beweis seiner Schuld geben. Sie kommen ohne Zweifel, um sich weitere Informationen zu erbitten. Leider können wir aber mit solchen nicht dienen.

Sie kommen zunächst nur als Briefbote, erwiderte ich, nahm den abgegangenen Brief aus der Tasche und überreichte ihn ehrfurchtsvoll der Frau Erzherzogin, an die er adressiert war.

Sie können sich denken, daß sie kein sehr gnädiges Gesicht dazu machte. Von solchen Briefen hatte sie nun schon gerade genug.

Sie bitte Ihre Kaiserliche Hoheit, fuhr ich fort, höchsten Aufmerksamkeits auf einen Umstand zu lenken: der Brief trägt keinen Poststempel!

Es war der Erzherzog, dem zuerst ein Licht aufging.

Ja, aber, dann — Herr Dagobert — schon wieder! — dann müßten Sie ja eigentlich den Täter schon kennen! Oder was soll es heißen?

Es soll heißen, Kaiserliche Hoheit, daß ich der trübhen Quelle auf den Grund gekommen bin, und sie verstopft habe. Das war der letzte dieser Briefe und es wird kein weiterer folgen. Auch für diesen konnte schon die Vermittlung der Postanstalt umgangen werden. Ich verbürge mich dafür, daß keine Fortsetzung folgen wird.

Vielen, vielen Dank, Herr Dagobert!

Auch die Erzherzogin dankte bewegt und fragte: Wer also ist der Absender?

Eine Dame.

Eine Dame? Das ist unglaublich! Es ist so, Hoheit — eine Dame der Gesellschaft.

Die Herrschaften muhten sich erst fassen, um daran glauben zu können. Dann forschten sie natürlich sehr eifrig nach dem Namen.

Ich erstattete zunächst Bericht über die Einzelheiten meiner Untersuchung, soweit ich es im gegebenen Falle für rätlich und zulässig hielt, und man sagte dabei nicht mit Lobsprüchen. Schließlich — man kann sagen, daß ich nicht frei bin von Eitelkeit, aber ich bin einmal nicht der Mann, der sein Licht unter den Scheffel stellt.

Was nun den Namen betrifft, sah ich meinen Bericht, so möchte ich die Entscheidung, ob ich ihn wirklich nennen soll, oder nicht, der Weisheit und der Gnade Eurer Kaiserlichen Hoheiten selbst überlassen.

Ich schilderte die Dinge, wie sie lagen, und verständig nicht, daß die Preisgebung des Namens meinerseits aller Wahrscheinlichkeit nach eine Katastrophe zur Folge haben würde.

Der Erzherzog runzelte die Brauen. Hier sei doch wahrhaftig kein Anlaß, besondere Gnade walten zu lassen.

„Das glaube ich auch!“ fiel Frau Violet dem Erzähler in Wort. Sie war in sehr grausamer Stimmung gegen die feigen Absender von anonymen Briefen, und sie hatte ja guten Grund dazu.

„Ich plädiere dennoch für Milde fuhr ich fort, und entwickelte auch meine Gründe dafür. Ich war überzeugt, daß die Drohung des Selbstmords keine leere Redensart gewesen war. Ich wies zur Bekräftigung meiner Auffassung die goldene Dose mit den Quantalstücken vor und fügte hinzu, daß ich versprochen hätte, sie heute noch zurückzustellen.

Das dürfen Sie nicht, Herr Dagobert! rief der Erzherzog.

Ich habe es versprochen, Kaiserliche Hoheit. Und dann — wenn einmal ein solcher Entschluß feststeht, dann weiß man sich auch ohne eine solche Dose zu behelfen. Ich werde den Namen nennen, wenn Ihre Hoheiten darauf bestehen, allein ich möchte zuvor einen Umstand der gnädigen Ermahnung anheimgeben. Hoheiten haben gewünscht, daß die Angelegenheit in aller Stille und ohne Aufsehen erledigt werde. Bei einem Selbstmord kann man nie wissen, ob nicht ein Brief zurückgelassen wird, der dann

zu aufsehenerregenden und unerfreulichen Weiterungen führen könnte. Ich habe Ihre gültige Zustimmung vorausgesetzt, der Verbrecherin die fünfjährigen Verbannung von Wien auferlegt.

Der Erzherzog stimmte sofort zu, und seine rasche Sinnesänderung übertraf mich einigermassen.

Uebrigens glaube ich, sagte er mit einem Blick auf seine Gemahlin, daß wir hier das Urteil der Erzherzogin zu überlassen haben.

Die Erzherzogin hatte fährend das tödliche Gift in der Dose betrachtet, die sie mir aus der Hand genommen hatte. Nun blickte sie auf und sagte: Es kommt mir nicht zu, ein Todesurteil zu sprechen.

Dann gab sie mir die Dose zurück, dankte noch einmal mit vieler Wärme und reichte mir die Hand zum Kuß. Während sie sich zurückzog, tippte mich der Erzherzog heimlich auf die Schulter. Ich nahm das als Zeichen, daß ich noch verweilen sollte, um eine vertrauliche Mitteilung entgegenzunehmen, und hatte mich nicht getraut.

Einen Augenblick noch, Herr Dagobert, sagte er dann, als seine Gemahlin das Zimmer betreten hatte, ich möchte Ihnen noch etwas sagen. Da kenne die Täterin. Denn ich habe mit einem Blick, bemerkt, was so wohl Sie als meine Frau übersehen hatten. In den verschlungenen Ornamenten auf dem Deckel der Dose ist in winziger Ausführung und förmlich versteckt, ein Wappen angebracht das ich kenne.

Ich überzeugte mich und schämte mich. Das hätte ich wirklich übersehen!

Und doch waren Sie viel klüger als ich, Herr Dagobert. Es ist eigentlich eine sehr traurige Geschichte. Ich habe diese Dame geliebt, und ich darf annehmen, daß sie für mich gefühlt hat. Es ist wohl möglich, daß es die Liebe war, die hier in ihr lächelndes Versteck schlug, und es wird ganz gut sein, wenn die Dame nun einige Jahre Mühe gespart werden, auf ihren Schlössern oder meinestwegen in London oder Paris über ihre jämmerliche Verirrung nachzudenken.

Das, Frau Violet, ist die Geschichte meines ersten Falles mit anonymen Briefen.

„Sie haben doch die Gräfin wieder gesehen, Dagobert?“

„Natürlich, noch an demselben Tage; wie ich es versprochen hatte.“

„Nun — und?“

„Sie war gefaßt, auf alles gefaßt. Sie bereute und nahm die Strafe auf sich.“

„Eine schöne Strafe — auf den Schlössern oder in Paris!“

„Immerhin eine Strafe, Gnädigste, die Einkehr und Umkehr, vielleicht völlige Besserung möglich erscheinen ließ, während —“

„Sie würden nicht so von Humanität trüben, lieber Freund, wenn sie

vielleicht weniger hübsch gewesen wäre!“

„Wohl möglich; man soll nichts verschweigen,“ erwiderte Dagobert, indem er wieder an seinem Petruschöpfchen drehte. „Jedenfalls war und bin ich auch mit mir in dieser Sache vollkommen zufrieden. Die Gräfin bat mich, die kleine Dose zum Andenken an sie und als Pfand ihrer Umwandlung zu behalten. Auch ich sollte an sie denken, da sie in unaussprechlicher Dankbarkeit immer meiner gedenken werde! Ich behielt das Kleinod und habe es meiner Sammlung einverleibt.“

„Es fällt mir nur auf, Dagobert, daß ich in meinem Leben noch nichts von einem gräflichen Geschlecht der Leus gehört habe!“

„Ja, haben Sie denn wirklich vorausgesetzt, meine Gnädigste, daß ich irgendetwas Menschen auf der Welt den wahren Namen verraten würde? Der Name war natürlich erfunden.“

„Aber die Person lebt?“

„Sie lebt, und sie hat ihr Versprechen bisher gehalten. Es ist auch wenig Aussicht vorhanden, daß sie bald oder überhaupt niemals wiederkehren sollte. Sie ist jetzt die Gattin eines Pairs im Auslande und soll dort eine große Rolle spielen.“

„Mich interessiert v.nehmlich,“ nahm nun Herr Grumbach, der bisher schweigend zugehört hatte, das Wort, wie eine feingebildete, hochstehende junge Dame zu einer so entschledigen und entehrenden Verirrung kommen kann.“

„Da sind wir ja wieder beim Ausgangspunkt,“ entgegnete Dagobert. „Ich habe die ganze Geschichte nur erzählt, um darzutun, daß wir uns vor vorgefaßten Meinungen zu hüten haben. So schreibt meine Frau! hat Frau Violet in kategorischer und fast jeden Widerspruch ausschließender Weise ausgesprochen. Ich habe gezeigt, daß allerdings eine Frau und sogar ein zartes Mädchen so schreiben kann und noch ärger. Damit will ich ja nicht sagen, daß auch diese Briefe von einer weiblichen Hand herrühren müßten, ich wollte nur zur Vorsicht mahnen und vor vorsehnem Urteil warnen.“

„Jetzt begreife ich auch,“ rief Frau Violet, „warum Sie die schätzbare Eleganz unserer Briefe gar so sehr be dauert haben, Dagobert.“

„Sehr mit Recht, Gnädigste, wie Sie sehen. Ja, so bequem hat man es nicht immer! Auf diesem Papier schreiben in Wien zehn- oder zwanzigtäusend Leute. Da kann ich nicht die Papierhandlungen ablaufen.“

„Aber Sie werden sich doch Mühe geben, Dagobert.“

„Gewiß, Gnädigste, ich werde mir Mühe geben.“

„Ich verspreche es?“

Dagobert nahm die Briefe mit sich, und er bat sich bei Br. aboch entschuldigend, daß nun von da etwa noch einlangenden, ja mit Bestimmtheit zu erwartenden, keiner mehr in den Papierkorb geworfen werde. Angelegenheiten mochten sie immerhin bleiben von Grumbach, auch Frau Violet täte am liebsten, wenn sie sie nicht läse, aber er müßte sie alle in die Hände bekommen. Je mehr Material, desto besser. Der Fall war entschieden schwieriger als der, von dem er erzählt hatte, und es mußte nun mit aller Sorgfalt geforscht werden. Dazu müßte jeder einzelne Brief genau durchstudiert werden. Nicht einer dürfte unbeachtet bleiben.

Frau Violet war recht ungeduldig. Sie hätte womöglich auch schon am

Vollständiges Vertrauen.

Neu-Brantfelles haben guten Grund dazu. Wissen Sie, wie Rückenweh beseitigt, Urinbeschwerden corrigiert und schwachen Nieren gelassen werden kann? Ihre Nachbarn wissen es; sie haben Doans Nierenpillen und ihren Wert vielfach erprobt. Hier ist ein San Marcorer Zeugnis: L. B. Dallen, San Antonio Str., San Marcos, Texas, sagt: „Bei jeder Gelegenheit empfehle und lobe ich Doans Nierenpillen; und zwar gerade so bereitwillig heute, wie vor einigen Jahren, als ich sie zum erstenmal empfahl. Doans Nierenpillen helfen mir damals. Zweimal seitdem habe ich sie bei leichten Nierenbeschwerden genommen, und eine einzige Schachtel Doans Nierenpillen, genügte, mich wieder „all right“ zu machen.“ Preis 50¢ bei allen Händlern. Bestellt nicht bloß ein Nieremittel, sondern Doans Nierenpillen — dieselben, die Herr Dailey hatte. Foster-Walburn Co., Eigentümer, Buffalo, New York.

nächsten Tage das Geheimnis gern enthüllt gesehen. Dagobert wiegelte aber ab und mahnte zur Geduld. Er konnte keine bestimmte Aufgabe machen, ob es ihm überhaupt gelingen werde, den Schleier zu lüften, unter allen Umständen würden aber darüber Bescheid, wenn nicht Monate vergehen. Schließlich, um Ruhe zu haben, verbot er Frau Violet überhaupt von der Angelegenheit zu sprechen. Er würde schon selber anfangen, wenn es etwas zu berichten gäbe. Früher hätte alles Reden keinen Zweck, und könnte gar nichts nützen.

Frau Violet hielt auch brav Disziplin. Sie fragte nicht mehr, aber es fiel ihr furchtbar schwer. Denn sie war sehr neugierig und wenn sie auch die Vereinbarung getreulich einhaltend, nicht fragte, so richtete sie doch manchmal verlangenden Blick auf Dagobert, wenn sie nach Tisch in gewohnter Weise im Rauchzimmer plaudernd beisammensahen, sie auf ihrem Lieblingsplatzchen beim Warmorkamin. Dagobert ihr gegenüber und Grumbach auf seinem bequemen Lehnstuhl mehr in der Mitte des Zimmers.

Nachdem sie so mehrere Tage tapfer ausgehalten hatte, ließ sich Dagobert durch ihre sehnsüchtigen Blicke doch rühren.

„Es geht langsam, Frau Violet,“ begann er, „aber es geht doch vorwärts. Einige leichte Spuren hätten wir doch schon.“

„Haben Sie wirklich schon etwas herausgebracht, Dagobert?“ fragte sie in höchster Spannung.

„Es ist sehr wenig, aber immerhin ein Ausgangspunkt, vielleicht herach medizinische Punkt.“

„Was für ein Punkt?“

„Der archimedische. Den braucht man nämlich, um die Welt aus den Angeln zu heben. Sie wissen ja, Gnädigste, daß Archimedes —“

„Ja, ich weiß, aber nur jetzt keine Mythologie, Dagobert!“

„Erlauben Sie, Gnädigste, Archimedes gehört doch nicht —“

„Ja doch — meinestwegen! Lassen Sie jetzt nur die Archimededritten, oder wie sie heißen, in Ruhe. Ich glaube Ihnen alles unbesehen, aber jetzt erzählen Sie mir, was Sie herausgebracht haben!“

„Einige Kleinigkeiten. Also: der Schreiber — ich bin nämlich nun ziemlich sicher, daß es ein Schreiber und keine Schreiberin ist — ist glattrasiert und raucht Zigaretten. Vielleicht ein enttäuschtes Gefährt zu machen, Gnädigste? Es ist in der Tat recht wenig, aber man kann weiterdauern darauf.“

„Sie können doch nicht unmöglich alle Leute stellen, Dagobert, die glattrasiert gehen und Zigaretten rauchen!“

„Das wäre allerdings einigermassen umständlich, wenn auch nicht gar so sehr, wie Sie sich das vorstellen, Frau Violet. Der Briefschreiber — das ist erweisen — kennt Sie sehr genau. Sie sehen also, daß wir da schon Grenzen haben.“

Also gar so umständlich wäre es

nicht, mir wäre es nur nicht sicher genug.“

„Also — warum glattrasiert?“ (Fortsetzung folgt.)

Ideales Lagermittel.

Wer will Vitterfals oder Rizinusöl nehmen, wenn Dr. Kings New Life Pills das beste Darmmittel sind? Sie wirken sanft und naturgemäß auf Magen und Leber, stimulieren und regulieren die Därme und kräftigen das ganze System. 25c in allen Apotheken. S. E. Bucklen & Co., Philadelphia oder St. Louis. Ado.

Schlechter Trost

„Eine unangenehme Erscheinung, ich habe Hühneraugen unter den Füßen.“

„Da freuen Sie sich doch. Wenn nichts kann an dieser Stelle kein anderer darauf treten, als Sie selbst.“

Rheumatische Schmerzen gehen fast in dem Augenblick, in dem man sich mit Hunts Ligol einreibt. Der Schmerz löst überraschend schnell nach Hunts Ligol hat den speziellen Zweck, den Schmerz zu stillen, und ist bei Neuralgie und Kopfweh ein Segen für die Menschheit. Bei Schnitt- u. Brandwunden und Quetschungen wirkt es als heilendes Öl, lindert und schmerzstillend. Nichts Besseres für Frostbeulen. Ado.

Jury - Liste.

Februar-Termin des Distriktrichters von Comal County.

Grand Jury.  
Montag, den 2. Februar 1914,  
10 Uhr vormittags.

Albert Edel, D. G. Bartels, Gus Stary, Alvin Mueller, Willie Hübler, Herm. Krimke, Ed. Schleyer, Herm. Knibbe jr., Otto Högfelder, W. S. Gerlich, Willie Krosche, Ed. Win Statler, Hugo Kohnenberger, Friedrich Wehe, John Vehl, Willie Wernicke.

Petit Jury.

Erste Woche.  
Dienstag, den 3. Februar 1914,  
9 Uhr morgens.

Arnold Richter, D. V. Fannstiel, Alex Bremer, Ad. Kappelmann jr., Louis Adams, Gust. Schaefer, Ad. Krimke, Gust. Weis, Theo. Tolle, Ernst Doebe, Herm. Borchers, Hugo Nedel, R. P. Sauer, Henry Panter-mühl jr., Hanno Faust, Herm. Oellers, Fritz Bloedorn jr., Aug. Schlicher, Ad. Tausch, Gust. Gueffow, Walter Clemens, Subert Bechtold, Fritz Neufe, Chas. Giesen, Henry Watton, Alf. Coedding, Eddie Orth, Max Preuter, W. Vartoskewitz, Chas. Werner, Edmund Penschhorn, Harry Ballhöfer, Emil Waldschmidt, Chas. Hartwig, Harry Luerfen, Alf. J. Weidner, Herm. Dierks jr., Herm. Brinkfoetter, Emil Heinemeier, Henry Walszen.

Zweite Woche.  
Montag, den 9. Februar 1914,  
morgens 9 Uhr.

Albert Triefel, Albert Luerfen, Jakob Braune jr., Gus. Vogel, F. G. Blumberg, Max Delfers, Alex Forte, Chas. Stahl, Hugo Stratemann, Alvin Weber, Emil Rabe, Hermann Guenther, Alb. Wagenführer, Willie Steubing, Willie Pfeil, Fritz Andrae, Albert Steinbring, Richard Eismann, Rob. Oberkamp, Edo. Dose, Egon Coedding, Willie Buske, Silmar Kirchner, Adolf Bading, Robert Schulze, Julius Holz, Henry Rust, Albert Jonas, Edgar Brekke, Herbert Arnold, Hugo Sattler, Louis Becker, Alfred Pantermühl, August Rowald, Emil Vorheier, Wm. Stratemann, John Fenske, Julius Wunderlich, Chas. Richter, Theodor Schmal.

Dritte Woche.  
Montag, den 16. Februar 1914,  
9 Uhr morgens.

Ed. Uecker, S. S. Pfeiffer, Peter Rotodny jr., Albert Hoeber, Bruno Popp, Hermann Jenkfa, Alvin Luerfen, Henry Bender, Wm. Lenz, Ernst Herbst, Alf. S. Staacs, Chas. Bergemann jr., F. W. Weinhauer, Chas. Censlering, Theo. Dies, Ernst Bading, Hugo Babel, Albert Bartels, Henry Mells, Fritz Arnold, Franz Kellermann, Robert Heimer, Robert Dinnarck, Paul Fehlis, August Haas, Emil Burhardt, Albert Rausch, F. C. Armke, Fritz Gampe jr., Alex Hooge, Hermann Gerloff, Julius Simon, Emil Doell, Wendelin Eberhardt, Emil Moehrig, Chas. Waenge, Albert Markwardt, Ed. Kufuß, G. S. Metzger, Wm. Sansmann.

### Kopfschmerz

ist eine der gewöhnlichen Symptome bei Frauenleiden und wenn Ihr Kopf davon befallen ist, muß zuerst die Ursache beseitigt werden. Eine Arznei, die einfach den Schmerz tötet, geht nicht bis zum Sitz des Leidens und tötet nicht die Ursache. Was Sie brauchen, ist eine Frauen - Medizin — eine die direkt — aber mild — auf die weiblichen Organe wirkt.

### Beht

## Cardui

das Frauen-Louis.

Dr. Billie Gibson in Chiesman, Texas, schreibt über ihren Versuch mit Cardui: „Vor ungefähr drei Jahren kam ich in das Alter der Keife und lag fast neun Monate krank im Bett. Meinen Kopf habe ich unerträglich schmerzhaft und andere Schmerzen. Ich nahm Cardui und bin jetzt von allen meinen Leiden befreit. Ich empfehle Cardui so lange ich lebe.“ Cardui ist die Medizin, die Sie brauchen. Versuch sie.

### Where There's a Farm There Should be a Bell Telephone

The progressive farmer surrounds himself with modern advantages.

He, too, appreciates that convenience ministers to health, happiness, progress and wealth.


What does he do?

With other neighbors he starts a Rural Telephone line.

Enough said.

Apply to our nearest Manager for information or write to

THE SOUTHWESTERN TELEGRAPH AND TELEPHONE CO. DALLAS, TEXAS



### Zu verkaufen.

Mehrere gute Pferde für Suggy Wagen. Zu erfragen bei S. Bruene, Goodwin, Texas.

### Zu verkaufen.

Ein schöner Platz dicht an der Stadtgrenze, aber frei von City Taxes; enthält 29 Acker Land, 14 Acker unter Kultur, 15 Acker Holzland. Neugebohrter Brunnen mit gutem Wasser, 2 Wohnhäuser, Stallungen usw. Dieser Platz eignet sich für Wohnungen; er ist von kalten Nordwinden geschützt, doch hat hat im Sommer die kalte freien Zutritt. Er eignet sich auch für Hühner- oder Schweinezucht.

Ferner 15 Acker des reichsten Kulturlandes, welches einmal aufzuweisen hat, auch nur 1 Meile von der Stadt, aber frei von City Taxes. Beides wird billiger verkauft, als der jegliche Marktpreis für dicht bei der Stadt gelegene Ländereien ist. Nachfragen bei

OTTO LOD.

### Zu verkaufen.

Mein Eigentum in der Coast Straße. Willie Reine Neu-Brantfels.

### Kirchensettel.

In der Deutsch - Protestantischen Kirche zu Neu - Brantfels:

Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 10 1/2 Uhr.

Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 1/2 Uhr.

Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 7 1/2 Uhr.

G. Kornhüner, Pastor.

Evangelisch - Lutherische Sankt - Annen - Gemeinde, Marion.

Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm. Sonntagsschule; 10 Uhr vorm. Gottesdienst.

Jeden 4. Sonntag im Monat 12 Uhr: Frauen-Verein.

4 Uhr nachm.: Jugend - Verein.

Gita - Versammlungen nach Bedarf.

Thos. Peterson, P.

In der evang. Friedenskirche in Marion findet jeden Sonntag um 10 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule statt; Gottesdienst wird am 1. u. 3. Sonntag in jedem Monat um 10 1/2 Uhr morgens gehalten. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends ist der Kirchenchor.

Bone: New Brantfels No. 33 - lings (Ernst Zipp's Store).

Bone Seguin No. 40 - 2 Kings (Alfred Koebigs Store).

Post-Office: New Brantfels R. 1. oder Seguin R. 1.

J. Jaworski, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöserkirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

C. Knifer, Pastor.

Evangelische Christus - Gemeinde bei Seguin, Tex. (Reyners Schule) Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat findet um 9 Uhr morgens Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst statt. Ein jeder ist freundlich eingeladen, diesen Versammlung zu bewohnen.

Arno A. Zimmermann, G. Vetter, Pastor.

Evangelische Luther - Melanchthol Gemeinde, Marion, Texas. Am 2. und 3. Sonntag im Monat findet statt: 9 Uhr morgens Gottesdienst, Englischer Gottesdienst jeden Sonntag im Monat um 8 Uhr abends. Am 2. und 4. Sonntag abends ist Jugenderverein. Ein jeder ist herzlich willkommen, diesen Versammlungen beizuwohnen.

Rev. Arno Zimmermann, Pastor.

Methodisten-Kirche: Gottesdienst am 1., 2. und 4. Sonntag in Neu-Brantfels, jeden 3. Sonntag in Wade. Dr. Fisher von San Marcos amtiert jeden 3. Sonntag in Neu-Brantfels.

Versammlung der „Epworth League“ jeden Sonntag Abend um 7 1/2 Uhr.

Rev. D. Schrieber, Pastor.

Paulus - Gemeinde zu Reburn jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat um 10 Uhr Gottesdienst und um 9 Uhr Sonntagsschule.

Jorn, jeden zweiten Sonntag nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule, nachmittags 3 Uhr Gottesdienst.

Ev. Luth. Christus - Gemeinde Rachtart. Jeden 1. u. 3. Sonntag im Monat nachm. 2 Uhr Sonntagsschule, 3 Uhr Gottesdienst in der Presbyterianer-Kirche.

B Wohnung des Pastors in Reburn.

Postoffice: San Marcos, Tex.

3. Telefon: Martindale No. 678 - 12, oder Martindale No. 678 - 2.

A. Koerner, Pastor.

### Im Kriege.

Ein Zahnarzt war mit dem gegenüber wohnenden Wirte bitter verfeindet.

Früher waren sie Freunde, sein der Zahnarzt ging öfters hinüber, Spielchen zu machen und eben bei einer solchen Gelegenheit brach der Streit aus. War der zu viel genossene Wein schuld, wer weiß?

Jedenfalls nannten sie sich Fallschirmspieler und gaben sich andere schöne Namen, und es fehlte nicht viel, so hätten sie sich am Kragen genommen. Seither schworen sie sich bittere Rache, und nie verfehlte der eine oder der andere die Gelegenheit, seinem Gegenüber einen hohlfahnen Streich zu spielen.

Eines Tages hing der Wirt ein Schild mit folgenden Worten vor seine Tür:

„Meine Nahrungsmittel und Fleischspeisen sind so zart, daß jeder, dem Zahnarzt noch so hergenommenen Mund dieselben mit Leichtigkeit kaut.“

Die Witte des Zahnarztes über dieses Schild ist leicht verständlich. Ein Gegenteil war notwendig.

Auf anderen Morgen konnte man vor der Tür des Zahnarztes folgenden Plakat sehen:

„Die Zähne, die ich einsetze, sind so solid und gut, daß ihnen kein Nahrungsmittel und wenn es noch so zäh ist, wie das im Restaurant gegenüber, widerstehen kann.“

### Diese Medizin ist Keuigkeit spart Ihnen Geld.

Wir sind Apotheker hier in Ihrer Stadt und verdienen damit unseren Lebensunterhalt; aber weil Leute Medizin brauchen und nicht, weil wir Leute gern krank sehen — das thun wir nicht. Unsere Pflicht ist nach besten Kräften zu dienen und ist jemand krank, so ist es in unserem Interesse, daß er die beste Medizin für sein Leid bekommt. Wir empfehlen keine Medizin für Alles und glauben nicht, daß es eine solche gibt. Wir wollen nicht, daß Sie mehr Geld ausgeben als nötig ist. Manche bekommen geringen Lohn und, wenn sie krank sind, garnichts, und jeder sollte soviel wie möglich für sein Geld bekommen.

Kürzlich fanden wir ein neues Mittel, um schwache, matte Leute zu kräftigen und wieder aufzubauen. Kleine Leiden werden oft zu großen, und thut man gleich im Anfang etwas, so spart man Geld. Dieses neue Mittel heißt Regal Olive Oil Emulsion. Es ist das beste Mittel, wenn man geschwächt, matt, nervös ist — einerlei aus welcher Ursache. Es stimuliert nicht bloß und macht einen kurzen Zeit gut fühlen, sondern beseitigt die Schwäche und stellt normale, gesunde Zustände wieder her. Es ist ein wirkliches nervennährendes, stärkendes Mittel und schafft gutes Blut, starke Muskeln, gute Verdauung. Es enthält Hypophosphite, welche die Nerven kräftigen, und reines Olivenöl, welches die Nerven, das Blut und das ganze System nährt. Angenehm zu nehmen. Enthält keinen Alkohol, keine gewohnheitsbildenden Drogen. Wir versprechen, daß Sie, wenn nicht völlig zufrieden damit, Ihr Geld zurückbekommen, sobald Sie uns davon sagen. Wird nur in den 7000 Regal Stores verkauft, und in dieser Stadt nur von uns.

1.00. — S. B. Schumann, San Antonio - Str., Neu - Braunsfels, Texas.

### Abfuhr.

„Mein Herr, Sie haben mich empfindet — ich bitte um Ihre Mitleid.“

„Sie wär'n giedigt entschuldigen ob ich mich auf so was nicht einlasse — ich bin Sie nämlich Feigling.“

### Reflexion.

Stummler (zum andern): „A bißchen Arbeit hier und da laß mich schon gefallen, aber sie darf nie in Arbeit ausarten!“

„Aus der Zeit.“

„Dieses Bräutigam hat sich eigentlich recht gut kontervirt.“

„Na, er steht trotz seiner 25 Jahre immer noch wie ein angehender Bierger aus.“

### Frauen-Klage und Schätzelreim.

„Kann hör' ich von der Treppe fallen, ihren“ — So kam auch „Meiner“ schon auf allen Vieren.“

### Seine Hauptfuge.

Gattin: „Am Gotteswillen, Karl, mach auf — das Haus brennt!“ Gatte (schläfrig): „Ach Herrje — schon wieder ziehn!“

Alles da.

Schneider: „Ich geh' nicht eher fort, als bis Sie mich bezahlt haben!“

Student: „Schön! Und wenn Sie inzwischen grau werden sollen — dort in der Fensterede links steht ein Saarfärbemittel!“

§ Rückenweh kann von Ueberanstrengung, Erkältung oder Krankheit kommen. In den ersten Fällen ist Ballard's Schneeliniment das rechte Mittel; gründliches Einreiben damit bringt schnelle Linderung. 25c, 50c und \$1 bei S. B. Schumann, Adv.

### Erhöht.

Sonntagsreiter (zum Verleiher): „Dieses habe ich für den Ritt nach Kuendorf nun auf einmal zwei Mark mehr zu zahlen?“

Verleiher: „Früher war der Gaul längstens in einer halben Stunde da, jetzt muß ich schon warten, bis Sie mit ihm wieder eintreffen!“

### Selbstverrat.

Richter (zu den Geschworenen): „Das merkwürdige ist, daß der Einbrecher wohl alle Schränke und Kisten ausgeplündert, das baare Geld aber, das im Bett versteckt, unberührt gelassen hat!“

Angeklagter (der hartnäckig geleugnet hat): „Himmelsakra!“

### Großartig.

Hausfrau: „Sie waren ja eben schon hier... ich sagte Ihnen doch, daß ich augenblicklich kein kleines Geld habe!“

Hausfrau: „Nawohl, gnädige Frau, inzwischen habe ich mich über Sie erkundigt... ich gebe Ihnen unbefchränkten Kredit!“

### Der Regensturm.

„Robber hast du denn den schönen Stirm?“

„Zu dem bin ich auf eine ganz besondere Weise gekommen. Als es neulich so heftig regnete, trat ich unter einen Lorbeer, und den Regen abzumachen. Da kommt ein junger Mann mit diesem Stirm und ich dachte, da er die Straße entlang bis zu meinem Hause kam, könnte er mich unter seinen Stirm nehmen. Ich trat also auf ihn zu und sagte: Wo gehen Sie mit dem Stirm hin, junger Mann?“ Da ließ er den Stirm fallen und rannte fort!“

### Brustschmerzen spürt man unter den Rippen, Gegenstich im Rücken.

Ballard's Schneeliniment ist gut für beide; gründliches Einreiben damit lindert die Schmerzen und der Leidende kann sich wieder frei bewegen. 25c, 50c u. \$1 bei S. B. Schumann, Adv.

### Hinfe für Hausfrauen.

1. Helles Gebäud. Man nimmt etwas Gebäud, übergießt es mit Petroleum und zündet dieses kurz vor dem Anrichten an. Sollte im Dunkeln serviert werden.

2. Wie erhält man sich Dienstboten? Man chloroformiert dieselben und schläft sie in den Keller ein.

3. Wie wird man ausbringliche Hausfrau? Man kauft ihnen den ganzen Schmarren ab.

4. Wie lassen sich Tintenflecke aus Tischtüchern entfernen? Mit einer guten Scheere.

5. Wie hält man Mäuse von der Speisekammer? Man bewahrt die Speise im Keller auf.

6. Wie unterhält man seine Freundsinnen? Man lasse seinen Schreibstift offen und entschuldige sich auf eine halbe Stunde.

7. Wie unterhält die Hausfrau ihren Besuch? Füttere die Bestie.

8. Wie fesselt man die Kinder an's Haus? Schließe ihre Kleider ein.

9. Wie fesselt man den Gatten an's Haus? Verstecke seine Perücke.

10. Wie vermeidet man Unfälle in der Küche? Man fülle die Petroleumlampe mit Wasser.

11. Wie spart man Kohlen? Man locke mit Gas.

12. Wie prüft man Eier auf ihre Frische? Man lasse sie auf etwas Hartes fallen.

### Gedankensplitter.

Glück ändert die Sitten, bessert sie aber selten.

Das Glück ist blind und macht blind.

Wer sich gerade giebt, dem wird manches krumm genommen.

Sonne, Mond und Sterne kennen keine Klassenunterschiede; ihr Aufgang ist nicht bloß „für Herrschaften.“

Was sie wert sind, zeigt ein Haus im Sturm, ein Ofen im Winter und eine Frau in der Krankenpflege.

B Wohlwollen und Liebe beglücken und heilen unmittelbar das Herz, so wie Salz und Reid es zerreißen und sich selber zur Fein sind.

Wer anderen eine Grube gegraben hat und dann selbst hineingefallen ist, ist gut gewöhnlich so, als ob er in einer Goldgrube säße.

Manchmal will es scheinen, als ob die Göttin der Gerechtigkeit nicht die Binde über beiden Augen trägt, sondern nur — ein Auge juckte.

Alle sagen, was sie getan haben, Weise, was zu tun ist, Glückritzer, was sie tun können, Kinder und Narren, was sie tun wollen.

### Wurk wieder Wurk.

Die schlaue Gattin hatte in seinem Rücken einen auserlickchen Prüfung unterzogen und trat nun mit einer Miene, die nichts Gutes verheißt, vor ihm hin:

„HARRY, du hast den Brief, den ich dir vorige Woche gab, damit du ihn in den Kasten werfen solltest, noch immer in der Tasche. Verteidige dich nicht, ich habe ihn von außen gefühlt.“

HARRY nahm beschämt den Kopf vom Nagel, langte in die Tasche, tief und tiefer... richtig, da steckte der Brief.

„Du hast recht, liebe Frau... wie du siehst, ist er zwischen das Futter und den Kopf gerutscht, und zwar durch das Loch, das du bereits vor vier Wochen zu schließen versprachst.“

### Kann passieren.

„Wissen Sie, Sie sehen Baderewsky ähnlich. Kennen Sie ihn?“

„Ach bin Baderewsky,“ erwiderte der andere so bescheiden, wie möglich.

„Was?“ rief der Erste wieder, indem er auf den berühmten Mann zuflüsterte und ihn bei beiden Händen ergriff. „Sie sind Baderewsky selbst!“

Nach ehe Baderewsky Zeit hatte, sich von dieser Art Angriff zu erholen, lief der Mann zur Tür und rief den anderen Herren von seiner Gesellschaft zu:

„Hallo, Brown, Wheeler, Carey, kommt einmal alle hierher. Ich will Euch meinent Freunde Baderewsky vorstellen.“

### Kulturbildchen aus trockenem Bezirk.

Aus dem „Oklahoma Vorwärts“ vom 16. Januar 1914.

In Oklahoma City verlangt eine Frau Scheidung von ihrem Gatten und die Obhut über ihre drei minderjährigen Kinder, weil der Gatte seit 20 Jahren jede Woche zwei „Affen“ nach Hause bringe. In unserem Prohibitionsstaate sollte so etwas gar nicht möglich sein.

Dem am 19. Januar in Guthrie beginnenden Gerichtstermin des Bundeskreisgerichts liegen zahlreiche Kriminalfälle zur Erledigung vor.

Reben fällen wegen Mißbrauchs der Post durch Schwindelgeschäfte, Fallschirmerei, sind die meisten Fälle wegen Uebertretung des Prohibitions-Gesetzes. In einem dieser Fälle hat sich herausgestellt, daß die „Bootlegger“ in einer Höhle auf einem Indianer-Reservat bei Abant eine ganze Wagonladung Spirituosen gelagert hatten.

J. E. Long, der frühere Sheriff von Wagoner County, ist von den Ge-

schworenen des dortigen Countygerichts der Mißhandlung von Gefangenen schuldig befunden und zu \$250 Buße verurteilt worden. Long hatte ganz mittelalterliche Foltermethoden angewandt, um seine Gefangenen zu einem Geständnis zu zwingen; er hing nämlich dieselben auf, bis sie betäubt waren. Long gab zu seiner Entschuldigung an, diese mittelalterliche Methode zur Geständnis-Erpressung nur im Auftrage des Countywalt's angewandt zu haben.

### Eine Männerfeindin.

Einer Dame wurde beim Anzug ein Tisch beschädigt. Der Repräsentant der Expeditions-Gesellschaft konnte aber nicht ablegen, daß die Tischbeine beim Transport abgebrochen waren. Es schien zuerst, als ob er zu der Ansicht neige, daß der Tisch ohne sie besser aussähe und daß seine Gesellschaft eigentlich eine Kleinigkeit für die Verbesserung in Anrechnung bringen solle, aber die Eigentümerin des Mobiliars wurde ungebuldig.

„Wo ist Ihr Herr Gemahl?“ fragte er.

„Ich habe keinen!“ war die Antwort.

„Na, das ist schade,“ meinte er, „wenn Sie einen Mann hätten, der leinnte Ihnen die Beine in zwei Minuten wieder an.“

„Ich sagte Ihnen schon, ich habe keinen,“ erwiderte die Dame erbittert, „und für solch' eine Kleinigkeit nehme ich auch keinen!“

„Es änderte sein Aussehen.“ Es ist ein junger Mann hier,“ freibt Herr Otto Young, 1202 B. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war scharflich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenfrüuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fröhlichen Blässe. Es hat ihn, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche ausähen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsierte. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr.“

„Es änderte sein Aussehen.“ Es ist ein junger Mann hier,“ freibt Herr Otto Young, 1202 B. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war scharflich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenfrüuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fröhlichen Blässe. Es hat ihn, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche ausähen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsierte. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr.“

„Es änderte sein Aussehen.“ Es ist ein junger Mann hier,“ freibt Herr Otto Young, 1202 B. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war scharflich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenfrüuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fröhlichen Blässe. Es hat ihn, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche ausähen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsierte. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr.“

„Es änderte sein Aussehen.“ Es ist ein junger Mann hier,“ freibt Herr Otto Young, 1202 B. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war scharflich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenfrüuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fröhlichen Blässe. Es hat ihn, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche ausähen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsierte. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr.“

„Es änderte sein Aussehen.“ Es ist ein junger Mann hier,“ freibt Herr Otto Young, 1202 B. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war scharflich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenfrüuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fröhlichen Blässe. Es hat ihn, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche ausähen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsierte. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr.“

„Es änderte sein Aussehen.“ Es ist ein junger Mann hier,“ freibt Herr Otto Young, 1202 B. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war scharflich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenfrüuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fröhlichen Blässe. Es hat ihn, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche ausähen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsierte. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr.“

„Es änderte sein Aussehen.“ Es ist ein junger Mann hier,“ freibt Herr Otto Young, 1202 B. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war scharflich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenfrüuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fröhlichen Blässe. Es hat ihn, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche ausähen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsierte. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr.“

„Es änderte sein Aussehen.“ Es ist ein junger Mann hier,“ freibt Herr Otto Young, 1202 B. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war scharflich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenfrüuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fröhlichen Blässe. Es hat ihn, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche ausähen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsierte. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr.“

„Es änderte sein Aussehen.“ Es ist ein junger Mann hier,“ freibt Herr Otto Young, 1202 B. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war scharflich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenfrüuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fröhlichen Blässe. Es hat ihn, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche ausähen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsierte. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr.“

„Es änderte sein Aussehen.“ Es ist ein junger Mann hier,“ freibt Herr Otto Young, 1202 B. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war scharflich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenfrüuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fröhlichen Blässe. Es hat ihn, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche ausähen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsierte. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr.“

„Es änderte sein Aussehen.“ Es ist ein junger Mann hier,“ freibt Herr Otto Young, 1202 B. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war scharflich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenfrüuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fröhlichen Blässe. Es hat ihn, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche ausähen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsierte. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr.“

„Es änderte sein Aussehen.“ Es ist ein junger Mann hier,“ freibt Herr Otto Young, 1202 B. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war scharflich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenfrüuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fröhlichen Blässe. Es hat ihn, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche ausähen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsierte. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr.“

„Es änderte sein Aussehen.“ Es ist ein junger Mann hier,“ freibt Herr Otto Young, 1202 B. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war scharflich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenfrüuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fröhlichen Blässe. Es hat ihn, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche ausähen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsierte. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr.“

„Es änderte sein Aussehen.“ Es ist ein junger Mann hier,“ freibt Herr Otto Young, 1202 B. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war scharflich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenfrüuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fröhlichen Blässe. Es hat ihn, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche ausähen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsierte. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr.“

„Es änderte sein Aussehen.“ Es ist ein junger Mann hier,“ freibt Herr Otto Young, 1202 B. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war scharflich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenfrüuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fröhlichen Blässe. Es hat ihn, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche ausähen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsierte. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr.“

„Es änderte sein Aussehen.“ Es ist ein junger Mann hier,“ freibt Herr Otto Young, 1202 B. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war scharflich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenfrüuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fröhlichen Blässe. Es hat ihn, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche ausähen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsierte. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr.“

„Es änderte sein Aussehen.“ Es ist ein junger Mann hier,“ freibt Herr Otto Young, 1202 B. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war scharflich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenfrüuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fröhlichen Blässe. Es hat ihn, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche ausähen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsierte. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr.“

„Es änderte sein Aussehen.“ Es ist ein junger Mann hier,“ freibt Herr Otto Young, 1202 B. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war scharflich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenfrüuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fröhlichen Blässe. Es hat ihn, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche ausähen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsierte. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr.“

„Es änderte sein Aussehen.“ Es ist ein junger Mann hier,“ freibt Herr Otto Young, 1202 B. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war scharflich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenfrüuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fröhlichen Blässe. Es hat ihn, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche ausähen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsierte. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr.“

„Es änderte sein Aussehen.“ Es ist ein junger Mann hier,“ freibt Herr Otto Young, 1202 B. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war scharflich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenfrüuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fröhlichen Blässe. Es hat ihn, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche ausähen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsierte. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr.“

„Es änderte sein Aussehen.“ Es ist ein junger Mann hier,“ freibt Herr Otto Young, 1202 B. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war scharflich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenfrüuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fröhlichen Blässe. Es hat ihn, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche ausähen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsierte. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr.“

„Es änderte sein Aussehen.“ Es ist ein junger Mann hier,“ freibt Herr Otto Young, 1202 B. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war scharflich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenfrüuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fröhlichen Blässe. Es hat ihn, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche ausähen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsierte. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr.“

„Es änderte sein Aussehen.“ Es ist ein junger Mann hier,“ freibt Herr Otto Young, 1202 B. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war scharflich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenfrüuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fröhlichen Blässe. Es hat ihn, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche ausähen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsierte. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr.“

„Es änderte sein Aussehen.“ Es ist ein junger Mann hier,“ freibt Herr Otto Young, 1202 B. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war scharflich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenfrüuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fröhlichen Blässe. Es hat ihn, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche ausähen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsierte. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr.“

„Es änderte sein Aussehen.“ Es ist ein junger Mann hier,“ freibt Herr Otto Young, 1202 B. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war scharflich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenfrüuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fröhlichen Blässe. Es hat ihn, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche ausähen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsierte. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr.“

„Es änderte sein Aussehen.“ Es ist ein junger Mann hier,“ freibt Herr Otto Young, 1202 B. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war scharflich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenfrüuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fröhlichen Blässe. Es hat ihn, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche ausähen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsierte. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr.“

„Es änderte sein Aussehen.“ Es ist ein junger Mann hier,“ freibt Herr Otto Young, 1202 B. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war scharflich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenfrüuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fröhlichen Blässe. Es hat ihn, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche ausähen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsierte. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr.“

## Smoke House

### Billiard Room.

Feine Cigarren und Tabak immer an Hand.

### Jos. Arnold & Son.

**Texasisches.**

\* Das Friedrichsburger „Wochenblatt“ berichtet: Herr Friedrich Lochte erzählt uns, daß er seines Wissens nach der einzige Ueberlebende ist, der mit dem Baron von Neusebach die Expedition nach dem Gebiet der Comanche-Indianer mitmachte. Er war damals zehn Jahre alt und begleitete seinen Vater. Die Indianer boten diesen vier Waisel an, wenn er ihnen den Sohn auf vier Jahre überliehe. Sie setzten den Jungen auf ihre Pferde und ließen ihn reiten, besetzten auch sonst großen Gefallen an demselben. Der Vater aber ging den Handel nicht ein.

\* Herr Lehrer Egbert Schweppe von Marion N. 1 hat in San Antonio sein Examen als Rechtsanwält mit großem Erfolg bestanden; sein „Grad“ war 93. Wir gratulieren!

\* Bei O'Daniel in Guadalupe County verehelichten sich Herr Paul Volkmann und Fr. Willie Young.

\* Im Seguin „Lutherischen College“ besteht ein deutscher Verein, welcher kürzlich die folgenden Beamten gewählt hat: Präsident, W. Laubach; Vice-Präsident, A. Weis; Sekretärin, Fr. Elisabeth Walthers; Programm-Comite: W. Vorring, Elfe Sprain, Elisabeth Walthers.

\* Ueber den Marsch der mexikanischen Flüchtlinge aus Ojinaga nach Fort Bliss wurde am 18. Januar aus El Paso berichtet: Mit wunden Füßen und zerfetzten Uniformen befanden sich heute nach dreitägigem, beschwerlichen Marsch die mexikanischen Regierungstruppen, die bei Ojinaga die amerikanische Grenze überschritten, nur wenige Meilen von Marfa entfernt, von wo aus sie per Eisenbahn nach Fort Bliss, Texas, gebracht werden sollen. Es ist das erste Mal, daß sich das Kriegsministerium der Aufgabe gegenüberstellt, eine so große fremde Truppenabteilung zu ernähren, zu bekleiden und für ihre Unterkunft zu sorgen. Keinem schien der beklagte Zustand, in dem sich die Truppen befanden, näher zu gehen, als ihrem Führer, dem General Miranda, auf dessen Befehl die Stellung bei Ojinaga als unhaltbar aufgegeben und der Uebertritt auf amerikanisches Gebiet vollzogen worden war. Nicht nur der Umstand, daß sie gewissermaßen Kriegsgefangene waren, wirkte auf seine Stimmung ein, sondern auch die Nachricht, daß er nach seiner Rückkehr nach Mexiko bestimmt vor ein Kriegsgericht gestellt werden würde. Zwischenfälle aller Art unterbrachen den mühseligen Marsch der Soldaten, die von über tausend Frauen und etwa dreihundert Kindern begleitet wurden. Mehrere Verwundete starben. Bei einer Soldatenfamilie fehrte unterwegs der Storch ein. So mancher der Flüchtlinge versuchte sich aus den Reihen wegzustehlen und mußte mit Gewalt wieder zurückgebracht werden. Die von Major McNamee geführte Bedeckung hatte alle Hände voll zu thun, um nur einigermaßen die Marschordnung aufrecht zu erhalten. In Fort Bliss sind bereits alle notwendigen Vorkehrungen für die Unterbringung und Verpflegung der kleinen Armee getroffen worden. Die Leute sollen bis auf weiteres in 1200 Zelten Unterkunft finden. Zur Verpflegung wurden für den nächsten Monat 33,000 Pfund Fleisch, 20,000 Pfund Bohnen, 135,000 Loth Brot und 5000 Pfund Kaffee angewiesen.

\* Die „Deutsche Zeitung“ in Victoria berichtet: Die Süd-Pacific Bahn soll jetzt beabsichtigen, in allernächster Zeit einen eigenen artesischen Brunnen für ihren Wasserbedarf zu bohren. Vor einigen Jahren bezahlte die Bahn \$1.50 für Wasser pro Tag, dann wurde der Betrag auf \$2, später auf \$2.50 und \$3.00 per Tag erhöht. Jetzt bezahlt die Bahn etwa \$6.50 pro Tag oder \$200 pro Monat. Die Bahn-Beamten sagen, daß es weniger kostet das Wasser selbst zu pumpen und haben jetzt Maschinerie nach hier gebracht, die in kurzer Zeit den Brunnen bohren soll.

\* Eine riesige Mapperschlange mit fünfundsiebzig Köpfen wurde auf Primes Platz am Cummins Creek in der Nähe von Columbus getötet. Mapperschlangen sind seit langer Zeit sehr selten.

\* Herr N. H. Voehmer, Oberlehrer der öffentlichen Schule in Mar-

well, hat seine Stelle aufgegeben und ist nach seiner Heimatstadt Brenham zurückgekehrt, wo er sich um das Amt des County-Schulsuperintendenten von Washington County zu bewerben gedenkt.

\* Die „Texanischer Prohibitions-Demokraten“ hielten am Samstag ihre angekündigte Staatsversammlung in Fort Worth ab, ohne sich über einen Gouverneurskandidaten zu einigen. Es wurde beschlossen, am 14. Februar County-Conventionen abzuhalten, in welcher Delegation zu einer auf den 21. Februar in Fort Worth abzurufenen Staatsconvention gewählt werden sollen. Für jede zehn Stimmen, die in 1911 für Staatsprohibition abgegeben wurden, soll ein Delegat gesandt werden. Es wurde berichtet, daß Petitionen um eine Abstimmung in der Vorwahl über die Submission eines Prohibitionsamendments bereits 50,000 Unterschriften aufweisen.

\* In einem Felde ungefähr eine halbe Meile östlich von Kyle wurde am Samstag Nachmittag die Leiche eines unbekanntes Mannes mit eingeschlagenem Schädel gefunden. Erscheinend war er die Nacht vorher erschlagen worden. Taschen in seinen Kleidern waren umgestülpt und deuteten an, daß er beraubt worden war; doch fand man noch zwei Zehndollar-Bills in der Uhrentasche. In einer Hand hielt die Leiche einen kleinen Revolver, aus dem anscheinend ein Schuß abgefeuert worden war. Der Mann war vielleicht 30 Jahre alt, trug einen dunkelblauen guten Anzug und einen Derby-Hut.

\* Das Altemheim-Comite des Ordens der Hermannsöhne hat in einer in San Antonio abgehaltenen Versammlung beschlossen, Pläne für das bei Comfort zu errichtende Altem- und Waisenheim ausarbeiten zu lassen. Das Gebäude soll feuerfester aus mit Eisen verstärkter Gementmaße und Backsteinen gebaut werden, zweistöckig, mit Vaseiment und von Gallerien umgeben; es soll so gebaut werden daß später angebaut werden kann. Das Gebäude soll fünfzig Wohnzimmer enthalten, wovon zehn größer sein sollen, damit je zwei Personen darin Unterkunft finden können; ferner zwei Schlafäle für nicht weniger als 30 einzelne Betten pro Saal, zehn Badezimmer, zwei Badezimmer mit Bannen- und Douche-Bad für die beiden Schlafäle, ein Wohnzimmer für die Verwalterin, eine Amtsstube, eine Rotunde für allgemeinen Gebrauch, einen allgemeinen Speisesaal, einen Speisesaal für Gäste, zwei Krankensäle für mindestens je acht Betten, ein Damenzimmer, ein Herrenzimmer, ein Rauchzimmer, eine Küche und Vorratskammern, Einrichtung für Dampfheizung und elektrisches Licht und Wasserleitung. Das Gebäude soll \$40,- bis \$50,000 kosten.

\* In Blanco City ist Herr Ed. Lindemann in seinem 79. Lebensjahre gestorben.

**Deutsches Theater.**

Am Donnerstag, den 19. Februar, abends punkt 7 1/2 Uhr, wird es eine Vorstellung im Opernhause, Neu-Braunfels, vom Civic Improvement Club geben. Der Titel heißt „Frau Müller“ — ein hübsches Lustspiel, von hiesigen Kräften besetzt. Wer herzlich lachen will, der komme! Jeder ist freundlichst eingeladen. Eintritt 50 Cents, für Kinder 25 Cents. Später Langbrängen.

Programn nächste Woche.

**Großer Preis-Maskenball**  
— in der —  
**Deutonia Halle**  
Samstag, den 31. Januar.

Preise kommen zur Verteilung:  
Beste Truppe \$3.50  
Beste Charaktermaske 3.25  
Zweitbeste Charaktermaske 3.00  
Bestes Paar 2.00  
Beste Damenmaske 1.75  
Beste Herrenmaske 1.50

Freundlichst ladet ein  
Der Verein.

**Großer Ball**  
— in der —  
**San Marcos Hermanns-Halle**  
Sonntag, den 8. Februar.  
Freundlichst ladet ein  
Der Verein.

**Es ist von größter Wichtigkeit zu bekommen, was man haben will. Es ist unser Streben, immer den größten Vorrat zu halten, und billiger zu verkaufen wie irgendwo.**

**Wir geben hiermit einige Artikel, für die man jetzt Umschau halten sollte:**

- |                     |                         |                 |                      |            |                    |
|---------------------|-------------------------|-----------------|----------------------|------------|--------------------|
| Moore Bros. Buggies | John Deere Pflüge       | Gartenpflüge    | Ice Cream Freezers   | Pumpen     | Milchseparatoren   |
| Studebaker Buggies  | John Deere Planzer      | Gartenschlauch  | Water Coolers        | Windmühlen | Butterfässer       |
| Banner Buggies      | John Deere Cultivatoren | Lawn Mowers     | Eischränke           | Casing     | Badwannen          |
| Studebaker Wagen    | John Deere Eggen        | Gasolin-Oefen   | Garten-Gerätschaften | Rohre      | Haarfärbe          |
| John Deere Wagen    | Middlebursters          | Cotton-Säcken   | Gasolin-Engines      | Cel-Oefen  | Buggiefarbe        |
| Expres-Wagen        | Doppel Thobels          | Pferde-Clippers | Holz-Oefen           | Eisernen   | Frucht Jars        |
| Phonographen        | Aluminium-Geschirr      | Glasfächer      | Blechsachen          | Gewehre    | Gartendraht        |
| Telephone           | Telephone-Draht         | Zhmieden        | Percolators          | Patronen   | Fischgerätschaften |

**Es bezahlt sich immer bei uns vorzusprechen.**

**LOUIS HENNE CO.**

**Großer Maskenball**  
— in der —  
**Fratt Halle**  
Samstag, den 7. Februar.  
Robert Kirmse liefert die Musik.  
Freundlichst ladet ein  
Ges. Fischer.

**Großer Bürger Ball**  
— in der —  
**Freiheit**  
Sonntag, den 8. Februar.  
Anfang nachmittags 3 Uhr. Freies  
Tanz für Kinder bis 5 Uhr; nach-  
her für Erwachsene. Bitte Lunch mit-  
zubringen; für Kaffee wird gesorgt.  
Freundlichst ladet ein  
Max Meyer.

**Großer Ball**  
— in der —  
**Schuchard Logen-  
Halle**  
Sonntag, den 1. Februar.  
Mitglieder sind gebeten ihre  
Freunde einzuladen. Gemütlichkeit  
garantiert.  
Das Comite.

**Großer Bürger Ball**  
— in der —  
**Mahdorffs Halle**  
Samstag, den 31. Januar.  
Jeder wird gebeten, Lunch mit-  
zubringen; für Kaffee wird gesorgt.  
Nur Verheiratete haben Zutritt.  
Freundlichst ladet ein  
Oberkamp & Schreier.

**Großer Maskenball**  
— in der —  
**Smithsons Valley**  
Samstag, den 7. Februar.  
Freundlichst ladet ein  
Gebr. Vose.

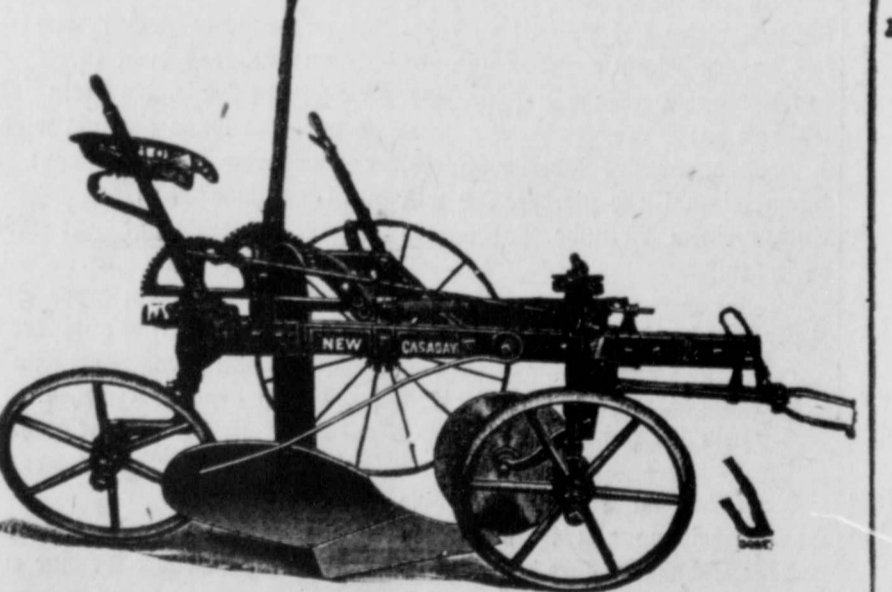
**Großer Preis-Maskenball**  
— in der —  
**Sweet Home Halle**  
Sonntag, den 15. Februar.  
Eintritt 25 Cents. Tanzen frei.  
Freundlichst ladet ein  
Reinartz & Schwab.

**Großer Preis-Maskenball**  
— in der —  
**Orths Pasture Halle**  
Sonntag, den 1. Februar.  
Freundlichst ladet ein  
L. A. Krueger.

**Großer Maskenball**  
— in der —  
**Barbarossa Halle**  
Samstag, den 31. Januar.  
Freundlichst ladet ein  
Udo Zipp.

**Großer Maskenball**  
— in der —  
**Selma Halle**  
Samstag, den 14. Februar.  
Freundlichst ladet ein  
Friesenhahn & Albrecht.

**Soeben erhalten, eine neue Sendung New Ca-  
saday Riding und Avery Blue  
Ribbon Pflüge.**



**Hand-Pflüge und Middle Burster-Pflüge.**  
Auch haben wir den berühmten  
**Eureka Drei-Schaufel.**  
Kommt und seht sie euch an, ehe Ihr  
anderswo kauft.



**SANDS & CO.**  
Phone 19



**Sie können jetzt**

im eigenen Heim sich an der besten  
Musik und an dem besten Gesang  
in der Welt erfreuen, durch das  
wundervollste Musikinstrument,  
dem

„Neuen Edison Diamond Disc  
Phonographen.“

Dieses Instrument ist keine  
Kragbüchse, wie so viele, die Sie  
gehört haben. Es ist ein wirklich-  
es Musikinstrument, das einzige  
seiner Art. Wir laden alle Freun-  
de guter Musik freundlichst ein,  
nach unserem Store zu kommen  
und den Neuen Edison Diamond-  
Disc Phonographen anzuhören.  
Wir verlangen nicht, daß Sie sich  
inbezug auf die Vorzüge dieses  
Instrumentes auf unser Urteil ver-  
lassen; überzeugen Sie sich selbst,  
kommen Sie und hören Sie es an.

**Louis Henne Co.**

Man braucht die Nadel auf dem  
„Edison“ nie zu erneuern.

**Extra billig für Januar!**

Alle „Art Squares“ und kleinen Bugs.  
Zu Eurem eigenen Preis, alle winterschweren Sap Robel.  
Da wir kein Aluminium-, Granit- oder Porzellan-Waaren  
mehr halten wollen, geht, was noch da ist, zu sehr  
niedrigen Preisen.

**Homann & Giesen.**

**Deutsches Sonntags-Journal.**

Das beste und meistverbreitete deutsche  
Blatt Amerikas.  
Mehr Kabelnachrichten als irgend eine Zeitung. Colorierte  
Beilage. Neueste und beste Romane in Heftform.  
Regulärer Preis pro Jahr \$2.50, für kurze Zeit nur \$2.00.  
Probenummern auf Verlangen gratis.  
Senden Sie Ihr Abonnement direkt an das  
**Deutsche Journal,**  
Spruce & William Streets,  
New York City.